

Die Zeitung des Steirischen Blasmusikverbandes  
Jahrgang 19/Nr. 79 Dezember 2020

# Johann



**Wir üben  
weiter**  
ab Seite 12



## Editorial

### Liebe Leserinnen und Leser!

„Only good news are good news“ – mit dieser kleinen, aber wichtigen Abänderung eines alten Sprichwortes aus der Medienlandschaft möchte ich den Leitartikel zur letzten Ausgabe des Jahres einleiten.

2020 wird uns allen wahrscheinlich noch sehr lange in Erinnerung bleiben. Jeder von uns hat in den letzten Wochen und Monaten unterschiedliche Erfahrungen gemacht oder machen müssen, die uns alle auf die verschiedenste Art und Weise prägen werden.

Jedoch soll man trotz aller „bad news“ nicht auf das Lachen und das Schöne am Leben verzichten; es ist nicht plötzlich alles schlecht geworden. Familie und Freunde sind zwei der wichtigsten „Anker“, die uns tagtäglich zeigen, warum es sich lohnt, mit einem Lächeln aufzustehen.

Wenn nun auch der „Johann“ voller „bad news“ wäre, würde sich die emotionale Abwärtsspirale bei vielen nur noch verstärken, obwohl Blasmusik doch etwas Schönes und Verbindendes ist, das in uns angenehme Erinnerungen und positive Emotionen auslöst.

Aus diesem Grund sehe ich es als eine der wichtigsten Aufgaben der Medienarbeit in der Blasmusik an, dass wir aktiv bleiben und uns sogar noch stärker darauf fokussieren, Blasmusiker regelmäßig mit Informationen und positiven Erinnerungen zu versorgen. Nur damit schaffen wir es, dass Musiker weiterhin begeistert bei der Sache bleiben und mit Freude wieder zur ersten Probe gehen werden.

Aus diesem Grund ist die vorliegende Ausgabe des „Johann“ voll mit Informationen für alle Instrumentengruppen, damit wir möglichst „fit“ bleiben. Egal ob Piccolo oder große Trommel, je öfter wir unsere Instrumente zur Hand nehmen und darauf spielen, desto besser ist es für uns selbst. Musikmachen lenkt von negativen Gedanken ab, es schult unser Gehirn und unsere Motorik und vor allem macht es Spaß. Ich danke allen von tiefstem Herzen, die mit viel Herzblut bei dieser Ausgabe mitgewirkt haben. Ich freue mich schon wieder auf die erste Probe und werde dort mit einem frischgeputzten Instrument und hoffentlich genügend Ansatz auftauchen.

Ich wünsche euch und euren Lieben ein besonders besinnliches Weihnachtsfest und viel Gesundheit für das kommende Jahr!

Rainer Schabereiter

## Mit Abstand zum Erfolg

Mitte Oktober fand im Kulturzentrum Leibnitz der Fortbildungstag des Steirischen Blasmusikverbandes mit hochkarätigen Referenten statt.

Der Vormittag stand im Zeichen der Wahl des richtigen Arrangements. Toni Mauerhofer zeigte die Auswirkungen unterschiedlicher Arrangements auf den Klang, die Balance und auch die Motivation der Musiker, zur Seite stand ihm dabei der MV St. Johann im Saggautal. Am richtigen Verhältnis von Melodie- und Begleitstimmen wurde ebenso gefeilt wie an der Vorstellungskraft der Musiker. Schließlich zeigte er, wie sich Arrangements verändern lassen, um sie an die Besetzung des eigenen Orchesters anzupassen.



Der Nachmittag galt der Populärmusik: Bernhard Richter und Sigmund Andraschek widmeten sich den Styles *Ballade, Latin* und *Reggae*. Unter dem Titel „Von 0 auf 100“ erklärte Andraschek, welche Bedeutung die Entstehungsgeschichte für die Interpretation des Arrangements hat, unter Bernhard Richters Anleitung wurde die Vielfältigkeit der Percussiongruppe aufgezeigt. Wir danken dem MB Leibnitz für die Organisation, dem MV St. Johann im Saggautal für die musikalische Unterstützung als Kursorchester, den Referenten für ihre Tipps und Tricks und allen Anwesenden für ihr Interesse.

Elke Höfler

### Instrumententipps:

Flöte .....	S. 16
Oboe .....	S. 17
Klarinette/Saxophon .....	S. 18
Trompete/Flügelhorn .....	S. 20
Waldhorn .....	S. 22
Posaune .....	S. 24
Schlagwerk .....	S. 26
Tuba .....	S. 28





## Vorwort des Landes- obmannes

### Vielleicht gibt es schönere Zeiten; aber diese ist die unsere.

(Jean-Paul Sartre)

In den Jahren 1918 bis 1920, also genau vor einhundert Jahren, fegte in drei großen Infektionswellen die letzte Pandemie über die Menschheit hinweg. Aus den historischen Berichten aber erfährt man, dass dort, wo gute Hygiene- und Abstandsmaßnahmen ergriffen worden waren, schon damals die Infektions- und Letalitätsraten deutlich gesenkt werden konnten. Das ist auch ein Hauptgrund, warum sich der Blasmusikverband nicht gegen die aktuelle Schutzmaßnahmenverordnung im November 2020 gewendet hat. Diese Einschränkungen sind zwar für die Interessen der Blasmusik vollkommen kontraproduktiv, aber die Gesundheit unserer Mitbürger ist ein so hohes Gut, welches in Ausnahmesituationen oberste Priorität haben muss. Wir Blasmusiker wissen ja sehr gut, was es heißt, aufeinander Rücksicht zu nehmen.

Sobald sich die Lage wieder einigermaßen entspannt und die Verhältnismäßigkeit zu anderen Aktivitäten gegeben ist, wird sich der Blasmusikverband als Interessensvertretung für eine rasche Öffnung der Möglichkeiten zur Musikausübung und zur Durchführung unserer Tätigkeiten einsetzen.

Die Gesellschaft spiegelt sich in unseren Blasmusikkapellen in vielerlei Hinsicht wider. So entbehrungsreich es für uns alle ist, Freunde, Bekannte und Verwandte nicht treffen zu können, so gilt dies auch für Musikvereine. Wenn ich diese Zeilen in der Zeit des Lock-Downs schreibe, dann sind wir gerade in einer Phase, wo keinerlei Treffen und somit keinerlei Blasmusik in der Gruppe möglich ist.

Es ist jetzt leicht zu behaupten, dass es wieder besser werden wird. Die Frage ist jedoch wann, und daran anschließend, in welchen Schritten können wir die Blasmusik wieder „hochfahren“? Das ist ja nicht einfach ein Schalter, der umgelegt werden kann. Es fehlen Proben bzw. das Zusammenspiel und viele Aktivitäten, besonders öffentliche Veranstaltungen, brauchen genug Vorlaufzeit, um sie planen zu können. Dies alles ergibt eine große Planungsunsicherheit.

Im Unterschied zu den Ereignissen von vor hundert Jahren hat sich die medizinische Forschung wesentlich weiterent-

wickelt, wodurch die Hoffnung besteht, dass sich das Leben im Frühjahr 2021 in allen Bereichen, einschließlich der Blasmusik, allmählich normalisiert. In der Zwischenzeit gilt es durchzuhalten, nach Möglichkeit auch alleine zu üben, wenn es wieder möglich wird im kleinen Kreise zu musizieren und für diejenigen, die sich damit beschäftigen, über soziale Medien verbunden zu bleiben.

Eine Ebene, die in der schwierigen Zeit sehr gut funktioniert hat, möchte ich abschließend noch hervorheben. Obwohl es inhaltlich sehr herausfordernd war, weil es keine Veranstaltungen gegeben hat, hat sich unsere Blasmusikzeitung „Johann“ mit sehr interessanten Themen bestens präsentiert, wofür ich federführend unserem LMRef. Rainer Schabereiter sehr herzlich danken möchte.

Für Weihnachten wünsche ich ein frohes Fest und für das neue Jahr alles Gute. Vor allem bleibt alle gesund, damit wir im Frühjahr frohen Mutes feststellen können: „Frühling ist's, und mit den Bäumen blühen jung wie eh und je die Zukunftsvisionen.“

Herzliche Grüße  
Erich Riegler, Landesobmann

**Musik-Instrumentenhaus**  
**A. Griessl**

*Blasinstrumenten-  
Fachwerkstätte  
und Handel*

Wienerstraße 235  
A-8051 Graz  
Tel: +43(0)316/68 10 01  
Fax: +43(0)316/68 10 01-4

musikhaus@griessl.at  
www.griessl.at

**Komplette Ausrüstung für:**

Musikschüler

Bands

Musikkapellen

Solisten

**Hobby- und Berufsmusiker**

**Wir bieten:**

*Alle Spitzenmarken und sämtliches Zubehör für den anspruchsvollen Musiker  
sowie Mietkauf und Instrumentenversicherung*

**Impressum | Herausgeber/Medieninhaber:** Steirischer Blasmusikverband,  
Entenplatz 1b/III, 8020 Graz, Tel. 0316/38 31 17, Fax 0316/38 31 17-7,  
office@blasmusik-verband.at, Chefredakteur: Rainer Schabereiter

**Layout und Druck:** Offsetdruck Bernd Dorrang e.U.

Sämtliche Formulierungen gelten gleichrangig für Personen beiderlei Geschlechts.



Gefördert aus Mitteln des Landes Steiermark.

**Redaktionsschluss für die kommende Ausgabe:  
12. Februar 2021**



# Musikkapelle Pöllau

## Das Wichtigste in der Musik sind die Pausen!

Sie trennen und verbinden zur gleichen Zeit, können Spannung und Entspannung hervorrufen. Pausen im Leben, wie wir sie jetzt wieder alle erleben, haben dieselbe Wirkung. Sie geben uns Zeit über die Zukunft nachzudenken und Vergangenes zu reflektieren.

### Ein Rückblick auf die vergangenen Jahre

Seit 1963 existiert die MK Pöllau, damals Kernstockkapelle Pöllau, in ungefähr derselben Form, wie es sie heute gibt. In den vergangenen 57 Jahren konnten viele unvergessliche Höhepunkte in die Sammlung der Erinnerungen aufgenommen werden. Der Fleiß, das Engagement und der Einsatz jedes Einzelnen werden durch diese Momente belohnt.

Dazu zählen unter anderen die zweimalige Teilnahme an der „Musikschau der Nationen“ in Bremen, an der die damalige Kernstockkapelle neben der US Army Band, der königlichen Militärkapelle der Niederlande und dem Heereskorps der Bundeswehr ihr Bestes geben durfte. Ein weiterer Höhepunkt, auf den alle besonders stolz sein können, ist die Tageshöchstzahl in der Wertungsstufe D beim Bundesblasmusikwettbewerb in Feldkirch 2002, welche die Kapelle zum Bundessieger machte.

Ein wahrlich historischer und auch emotionaler, aber vor allem unvergesslicher Höhepunkt, war die Aufführung der „Alpensinfonie“ von Richard Strauss anlässlich deren 100-Jahr Jubiläums am Augstsee auf dem Loser. Die Kombination aus den Klängen der MK Pöllau unter Maestro Karolos Trikolidis und der herrlichen Berg- und Seekulisse machte dieses Konzert zum Genuss für Augen, Ohren und Seele.



Foto: © F. Wranovits

Ganz nach dem Motto „steirisch – kraftvoll – cool“ durfte sich die MK Pöllau im Rahmen des „Feuerwerk der Blasmusik“ auf der Seefestbühne in Mörbisch vor über 5.000 Besuchern in all ihren Facetten präsentieren. Es wurde getanzt, gerappt, gemeinsam mit „da Blechhau’n“ Richard Strauss’ Alpensinfonie auf die Vogelwiese ins Egerland geschickt und beim Traditionsmarsch „Mein Steierland“ mit dem grünen Steiermark-Herz auf der Bühne marschiert.

### Mit „Stolz und Schmälz“

Vor genau 30 Jahren wurde die erste Langspielplatte mit Klängen aus Pöllau geschaffen, 2019 war es an der Zeit, einen ersten Tonträger unter dem Namen Musikkapelle Pöllau zu produzieren. Mit dem neuen Tonträger „Stolz und Schmälz“ wird die facettenreiche Klangwelt traditioneller Blasmusik präsentiert, das Genre Polka-Walzer-Marsch bekommt aber einen modernen Anstrich verpasst und wird auf neue musikalische Wege geführt.



Foto: © M. Fischer

Entstanden ist dabei eine breitgefächerte CD für alle Generationen. Mit dem Anspruch, als örtlicher Traditionsverein und kultureller Grundpfeiler der Region zu wirken, findet sich auf der CD auch eine besondere Komposition aus den eigenen Reihen: Mit dem „Concerto für Tanzlmsi“, komponiert von Kpm.-Stv. Wolfgang Kornberger, gespielt von der MK Pöllau und den Solisten der „Hirschkirn Musi“, wollen wir uns als Botschafter unserer schönen Heimat präsentieren. Unsere neue CD ist bei allen Mitgliedern, sowie als Download und bei bekannten Streaming-Anbietern erhältlich.

### Emotion pur!

120 Sekunden, die berühren, 120 Sekunden, die unsere Werte und Fähigkeiten transportieren, 120 Sekunden als bewegte Visitenkarte, die zeigen, was die MK Pöllau ausmacht – das alles wollten wir mit der Produktion eines Imagefilms ausdrücken. Dazu hat uns das Filmteam von MagicTakes ein Jahr lang begleitet und mit der Musik aus der Feder von Kpm.-Stv. Wolfgang Kornberger wurde ein Video als Präsentation unseres Vereins geschaffen. Und das mit Emotion pur, denn Musik lässt uns niemals kalt. Da Bilder, in diesem





Foto: © M. Lang

Fall bewegte Bilder, mehr als tausend Worte sagen, folgen Sie einfach dem beigegefügten QR-Code; überzeugen Sie sich, wofür wir als Musikverein stehen.

## Gemeinschaft

All das ist nur durch einen starken Zusammenhalt im Verein, das Engagement und die Begeisterung aller Musiker möglich. Bei all diesen Konzerten, Auftritten und besonderen Momenten entstehen Emotionen pur, die als Gemeinschaft im Verein gemeinsam durchlebt werden. Diese Gemeinschaft baut auf einem wertschätzenden Umgang untereinander, dem Verständnis aller füreinander, dem Ehrgeiz und der Verantwortung eines jeden Einzelnen, seinen Teil zu diesem großen Ganzen beizutragen, auf.

Es ist uns ein großes Anliegen, als Begegnungsstätte für drei Generationen zu wirken. In diesem Rahmen gemeinsam musikalische Projekte zu realisieren, bereichert zusammen mit vielen außermusikalischen Zusammenkünften nicht nur unser Vereins-, sondern auch unser Privatleben. Dabei ist es schön zu sehen, mit wie viel Freude alle bei einer Ausrückung mitwirken und wie wir nach intensiven Proben auch Zeit für Geselligkeit finden. Wir sind überzeugt, dass die gegenseitige Wertschätzung und die Geselligkeit das „Geheimrezept“ unseres erfolgreichen Musizierens sind und dies auch in unserer Musik hörbar ist. Natürlich bedeutet dies auch Verpflichtungen, doch die Freude an der Musik und an einem funktionierenden Vereinsleben überwiegen. Die MK Pöllau besitzt einen sehr hohen Stellenwert und gemeinsam geben wir alles, um diesen zu halten.

Sehr erfreulich für Kpm. Rainer Pötz und Obm. Hannes Ofenluger ist die besondere Motivation und Initiative einzelner Instrumentengruppen, die sich beim wöchentlichen Ensembleunterricht in der MS Pöllau-Vorau-Joglland gemeinsam musikalisch weiterbilden. „Ein Projekt, das für die musikalische Entwicklung unseres Vereins zukunftsweisend ist“, so Kpm. Pötz.

## Ein-/Ausblick in die Zukunft

Im kommenden Jahr werden wir hoffentlich alle wieder in die Normalität zurückfinden. So plant zumindest die MK ihr traditionelles Frühjahrskonzert in der neugestalteten Mittelschule Pöllau. Ebenso ist auch wieder das prunk- und klangvolle Kirchenkonzert in der Pöllauer Stiftskirche geplant. Abseits der traditionellen Jahresplanung wird der Musikkapelle aber 2021 eine ganz große Ehre zuteil. Die Musiker aus Pöllau dürfen die Steiermark im Rahmen des 70-Jahr Jubiläums des Österreichischen Blasmusikverbandes in Mörbisch auf der Festbühne vertreten. Diesem Höhepunkt wird schon eifrig entgegengefeibert, um wieder neue schöne Erinnerungen zu schaffen.

MK Pöllau  
www.mk-poellau.at

Die steirische Blasmusikfamilie gratuliert der MK Pöllau mit diesem Artikel zum Sieg beim ersten Fotowettbewerb!

Die Redaktion



Imagevideo

## Trachten Trummer

Schenken Sie Vielfalt mit Gutscheinen  
aus dem Trachtenhaus Trummer in Dietersdorf und Bad Gleichenberg



**Trachten Trummer**  
Filiale am Kurpark  
Kaiser-Franz-Josef Str. 1 Top 3  
8344 Bad Gleichenberg  
Tel: +43 (0) 3159 44604

**Trachten Trummer**  
Stammhaus in Dietersdorf  
Dietersdorf 76  
8093 St. Peter a. O.  
Tel: +43 (0) 3477 3150



[www.trachten-trummer.at](http://www.trachten-trummer.at)



# Die Blasmusik und ich – ich und die Blasmusik

Vor dem Sommer haben wir aktive Blasmusiker in der Steiermark um ihre Einschätzung zur Blasmusik gebeten. Die Ergebnisse zeigen einige „Baustellen“, aber auch viel Positives auf.

In der dritten Ausgabe des „Johann“ wollten wir von steirischen Musikern wissen, wie sie Blasmusik wahrnehmen und wo sie Probleme und Potentiale sehen. Diese Umfrage sollte nicht nur die Stimmung einfangen, sondern auch Hinweise auf jene Punkte geben, die funktionieren und jene, die noch nicht ganz rund laufen; die Antworten sind vielfältig und wertvoll.

## Beteiligung

Zugegeben: Die Ergebnisse der Umfrage sind nicht repräsentativ, da sich nur wenige beteiligt haben. Insgesamt wurden 46 Antworten verzeichnet: 16 Musikerinnen und 30 Musiker beteiligten sich daran. 34 Befragte (73,9%) sind auf Vereinsebene im Vorstand tätig. Die Mehrheit der Antworten, nämlich 20 (43,5%), stammt aus der Altersgruppe zwischen 20 und 29 Jahren.

## Blasmusik in der Steiermark

Zu Beginn wurden die Teilnehmenden gebeten, drei Adjektive zu nennen, welche die steirische Blasmusik in ihren Augen beschreiben.



Betrachtet man die Antworten genauer, so liegt ein Adjektiv mit 17 Nennungen klar an erster Stelle: „traditionell“. Gefolgt wird es von „lustig“ mit sechs, „kameradschaftlich“ mit vier und „familiär“, „generationsverbindend“, „gesellig“, „modern“ und „verbindend“ mit jeweils drei Nennungen. Das Gemeinsame und das Verbindende sind demnach Eigenschaften, die über das gemeinsame Musizieren hinaus-

gehen und für die Teilnehmenden einen wichtigen Aspekt im Blasmusikleben darstellen. Daneben finden sich auch kritische Perspektiven: „zeitaufwendig“, „familienfeindlich“, „nicht mutig genug“ und „nicht visionär“ wird die Blasmusik genannt. Wenngleich auch „vielseitig“, „wandelungsfähig“, „breit gefächert“, „dynamisch“ und „innovativ“ vereinzelt als Adjektive genannt werden, so scheint die Blasmusik auf den ersten Blick eher mit Tradition denn mit Innovation verbunden zu sein.

Direkt nach der Innovation und der Veränderung gefragt zeigt sich ein anderes Bild. Auf die Aussage „Die steirische Blasmusik ist innovativ.“ antworten neun Personen mit „Stimme voll zu“ und 23 Personen mit „Stimme zu.“ Zehn Personen „Stimmen eher zu“ und nur vier „Stimmen nicht zu“. Auf die Aussage „Die steirische Blasmusik hat sich in den letzten Jahren verändert.“ antworten 18 Personen mit „Stimme voll zu“ und 23 mit „Stimme zu“.

Die Blasmusik bewegt sich also und verändert sich kontinuierlich. Für einige mag es zu wenig sein, für andere zu viel, für viele passt es so. Vielleicht sollen Innovation und Tradition aber nicht als Gegensatzpaare gesehen werden und das Verbindende zwischen beiden soll gesucht werden, um auch weiterhin generationsverbindend zu sein.

## Wenn ich an der Blasmusik etwas reformieren könnte, dann wäre es...

...doch einiges, aber eigentlich gar nicht so viel. Ein Widerspruch? Nein, denn die Antworten lassen sich in Themenfelder gruppieren: Wahrnehmung, Organisation und Jugendarbeit. In den Antworten wird genannt, dass Musikvereine als Selbstverständlichkeit wahrgenommen werden, wobei eine „veraltete Ansicht von außen“ beschrieben wird. Dies spüre



Foto: © www.pixabay.com

man vor allem bei Musikerfesten, die zwar von den anwendenden Vereinen besucht werden, in der Bevölkerung aber auf wenig Resonanz stoßen. Auch für Musiker seien die langen Ansprachen und die strikten Vorgaben wenig attraktiv. Auf organisatorischer Ebene wurden vor allem die fehlende Unterstützung und mangelnde Übersichtlichkeit der Subventionsmöglichkeiten genannt. Darüber hinaus wurde das Archivwesen als reformbedürftig genannt: Die Digitalisierung solle beispielsweise die Notenarchive und die Marschbücher erreichen. Zudem sollte die Zusammenarbeit verbessert, Strukturen beispielsweise bei LAZ-Prüfungen vereinheitlicht und die Wertungsspiele überarbeitet werden, um das Konkurrenzdenken „durch einen gemeinsamen Lernprozess durch Vorbildwirkung“ zu ersetzen. Auch mehr Aus- und Fortbildungen werden gewünscht.

Ein zentrales Thema stellt auch die Jugend dar. Könnte man reformieren, würde man „das Musikschulwesen und die soziale Bedeutung breiter veröffentlichen“, Mittel und Wege suchen, um die Jugend zur Blasmusik zu bringen und in ihr zu halten. Dabei sollte der Blick aber auch an das andere Ende der Altersstruktur gerichtet werden. Man würde „auch den Musikern im Alter zwischen 40 und 80 Jahren einen entsprechenden Stellenwert geben“.



### Was ich an der Blasmusik nicht reformieren würde, ist...

Auch in dieser zweiten offenen Frage finden sich einige Themenfelder, die sich zusammenfassen lassen: Atmosphäre und Mischung. Vielfach wird die „familiäre Atmosphäre“ und auch die „Generationen übergreifende Gemeinschaft und Zusammenhalt von verschiedensten Menschen (verschieden in allen Bereichen des Lebens: Alter, Berufe bzw. Ausbildung, Herkunft, politische Einstellung etc.)“ genannt, der besonders wertvoll ist. Zum anderen wird „die breite Aufstellung bei der Stückwahl von Marsch und Polka bis zu modernen Stücken“ und die Mischung aus Traditionellem und Modernem genannt. Das Marschieren an sich gehöre ebenso zur Blasmusik wie Wertungsspiele, Konzerte, traditionelle Trachten und Uniformen.

### Wo sehe ich die Blasmusik in 15 Jahren?

Ein visionärer Ausblick war zum Ende der Umfrage gefragt und dieser geht weit auseinander. Die einen sehen ein Problem in einer verabsäumten Jugendarbeit und einen Wett-

kampf um (nicht nur junge) Musiker, andere sehen eine Entwicklung hin zu größeren Orchestern, was auf Kosten kleinerer Musikvereine ginge. Einige meinen, sie sei in 15 Jahren „sehr ähnlich wie jetzt“, andere sehen sie „anders, aber unabkömmlich“, andere als „sehr unattraktiv“. Dabei werden auch Hoffnungen geäußert, dass die Blasmusik ein wichtiger Kulturträger bleibe und auch weiterhin Generationen verbinde: „Hoffentlich als Anlaufstelle Nummer 1 für alle Kinder, Jugendliche und Junggebliebene, wenn es um sinnvolle Freizeitgestaltung geht, ohne dass dabei vergessen wird, dass Blasmusik nicht nur Spiel und Spaß, sondern auch Pflegen von Brauchtum und Engagement in der Region bedeutet.“

### Fazit?

Die Umfrageergebnisse zeichnen kein klares Bild der steirischen Blasmusik, was aber auch nicht der Anspruch gewesen ist. Doch darin liegt die Intention: Es ist wichtig, über das Selbstbild, die Wünsche, Bedenken und Hoffnungen der Akteure Bescheid zu wissen. Diese Meinungen sind es, die dabei helfen, die Blasmusik weiterzuentwickeln, sie zeigen auch eine Richtung vor, in die es gehen kann/soll/darf/muss.

*Elke Höfler*



**SANLAS HOLDING**  
Akutmedizin · Rehabilitation · Pflege

## UNSERE LEISTUNGEN

14 Gesundheitseinrichtungen  
2 Hotels

- » Neurologische und Orthopädische Rehabilitation
- » Stationäre und ambulante Rehabilitation für psychische Erkrankungen
- » Burnoutprävention und -nachsorge
- » Akutmedizin, Belegspital, Med Center, Tagesklinik
- » Allgemeine Chirurgie
- » Plastisch- Ästhetische Chirurgie
- » Pflegeheim für Kurz- und Langzeitpflege
- » Pflegeeinrichtung für chronisch psychische Erkrankungen
- » Internationales Patientenmanagement
- » Management und Consulting



[www.sanlas.at](http://www.sanlas.at)



# Stabführer-Corner

In dieser Ausgabe soll die Stabführung nach Beendigung eines Marsches auf der ersten bzw. zweiten Zählzeit dargestellt werden. Die Stabführung in der steirischen Variante ist wieder ein klein wenig anders als es im ÖBV-Stabführerbuch ausgeführt ist.

## Beendigung eines Marsches auf die 1. oder 2. Zählzeit

- Im ÖBV-Stabführerbuch wird der Tambourstab in Tempo 3 (Absetzen der Instrumente) nicht in Grundstellung, sondern in Ruht-Stellung gebracht.
- Wenn jedoch der Tambourstab im Tempo 3 (Absetzen der Instrumente) nach der Drehung gleich in Ruht-Stellung gebracht wird, ist eine exakte Stabführung nicht möglich.
- **Grundsätzlich gilt:**  
Jede Zeichengebung wird aus der Grundstellung begonnen und in der Grundstellung beendet.

5 Takte vor Marschende (Marschende auf die 1. Zählzeit)

TAKTE	5	4	3	2	1
Zählzeiten	5 2	4 2	3 2	2 2	1 2
Stabführung					
Schlagzeug					
Ausführung	Stab in Grund Stellung	Auslo	Hoch	Hoch	Schleife

TAKTE	1	2	3	4	5
Zählzeiten	1 2	2 2	3 2	4 2	5 2
Stabführung					
Schlagzeug		-			-
Ausführung	Absetzen Tempo 1	Absetzen Tempo 2	Absetzen Tempo 3	Stab in Ruhtstellung	

5 Takte vor Marschende (Marschende auf die 2. Zählzeit)

TAKTE	5	4	3	2	1
Zählzeiten	5 2	4 2	3 2	2 2	1 2
Stabführung					
Schlagzeug					
Ausführung	Stab in Grund Stellung	Auslo	Hoch	Hoch	Schleife

TAKTE	1	2	3	4	5
Zählzeiten	1 2	2 2	3 2	4 2	5 2
Stabführung					
Schlagzeug		-			-
Ausführung	Absetzen Tempo 1	Absetzen Tempo 2	Absetzen Tempo 3	Stab in Ruhtstellung	

Variante Steiermark

### Steirische Variante:

- Der Tambourstab wird im Tempo 3 gleich wie die Instrumente in Grundstellung und auf den letzten Schlag (Defilierstreich bei Musik in Bewegung) in Ruht-Stellung gebracht; dies gilt auch für Musik am Stand.
- Auf diese Weise ergibt sich für die Zuschauer wieder ein exaktes Stabführerbild.

Ihr LStbf.-Stv. Franz Mauthner  
E-Mail: fmauthner@gmx.at



## ao. Studiengang Bläserchesterleitung

# WORK IN PROGRESS

Im Zuge meiner Lehrtätigkeit wird mir des Öfteren die Frage gestellt, was Blasmusik ist und in welcher Besetzung das Bläserchester instrumentiert wird.

**Blasmusik** im weiteren Sinne umfasst alle Musikgattungen bzw. Stilrichtungen, bei denen ausschließlich oder überwiegend Blasinstrumente verwendet werden. Damit gehören zur Blasmusik auch Alta musica und Jagdhorn-Ensemble, Hornquartett oder Blechbläserquintett, das klassische Bläserquintett, die Harmoniemusik, Bläserorchester/Blaskapelle, die Janitscharenmusik, Brass Band, Italienische Banda, der evangelische Posaunenchor sowie Spielmanns- und Fanfarenzug. Im engeren Sinne wird heute Blasmusik auch nur auf jene Musik bezogen, die von Bläserorchestern gespielt wird, wobei hier die Unterschiede sowohl in der Besetzung als auch in der gespielten Literatur sehr groß sind.



Foto: © G. Mößlinger

Auch die *Bezeichnungen* für die Bläserorchester sind sehr vielfältig. So spricht man im deutschsprachigen Raum vielfach von *Blaskapellen*, in der Schweiz auch von *Harmonieorchestern*, einem Begriff der sich etwa auch in Frankreich (*Orchestre d'Harmonie*) oder in den Niederlanden (*Harmonieorkest*) findet. Im englischsprachigen Raum nennen sich die Orchester unter anderem *Wind Ensemble*, *Concert Band* oder *Military Band*.

[Wolfgang und Armin Suppan: Das neue Lexikon des Blasmusikwesens, Blasmusikverlag Schulz, Freiburg/Breisgau 1994]

In den letzten Jahren nennen sich zahlreiche Orchester auch *Symphonische Bläserorchester*, *Wind Symphony*, *Symphonic Wind(s) (Orchestra)* oder *Wind Project*. Dabei handelt es sich vielfach um Militär- oder Profiorchester, aber auch von engagierten Laien getragene Stadtmusiken oder Auswahlorchester, die sich Ori-



nalkompositionen oder qualifizierten Bearbeitungen klassischer Werke oder populärer Musik widmen.

## Instrumentarium des Blasorchesters (Harmoniebesetzung)

„Harmoniebesetzung“ bedeutet eigentlich nur, dass ein Orchester mit Holz- und Blechbläsern besetzt ist. Die heute übliche Standardbesetzung ist nachfolgend dargestellt. Je nach Stück kann diese jedoch in der Anzahl der Stimmen variieren (in Klammern gesetzt), je nach Komposition werden oft auch weitere Instrumente verlangt.



**Holzbläser:** Piccolo, Flöte 1.2.(3.), Oboe 1.(2.), Fagott 1.(2.), Klarinette in Es, Klarinette 1.2.3., Alt Klarinette, Bassklarinetten, Altsaxophon 1.2., Tenorsaxophon 1.(2.), Baritonsaxophon

**Blechbläser:** Flügelhorn 1.2., Trompete 1.-3.(4.), Horn 1.-4.(5.6.), Posaune 1.-3.(4.), Tenorhorn, Bariton/Euphonium, Tuba 1.2.

**Schlagwerk:** Großes/kleines Schlagwerk, Perkussion, Stabspiele, Pauken

Zudem werden in einzelnen Kompositionen Instrumente gefordert, die nicht der Standardbesetzung entsprechen, beispielsweise Altflöte, Englischhorn, Kontrafagott, Kontra-Alt Klarinette, Kontra-Bassklarinetten, Sopransaxophon, Basssaxophon, E-Bass, Kontrabass, Cello, Harfe, Klavier, Gitarre usw.

Dass die Besetzung nicht starr ist, sondern sich mit der Zeit mehr oder weniger stark gewandelt hat, sieht man daran, dass bis in die Mitte des 20. Jahrhunderts das Saxophon nicht zur Standardbesetzung des Blasorchesters gehört hat. In diesem Register hat sich vor allem die Quartettbesetzung (AATBar) durchgesetzt. Tenorsaxophone sind zumeist nur bei solchen Werken doppelt besetzt, die stilistisch in Richtung Jazz gehen.

Das Tenorhorn gehört nach wie vor zu den melodieführenden Instrumenten in der traditionellen Blasmusik. Seit einigen Jahren ist jedoch zu beobachten, wie der Tenorhorn- und Bariton/Euphonium-Klang in den Hintergrund rückt. Bei diesen Kompositionen im klassischen Stil wird oftmals nur noch mit einer Stimme instrumentiert (die in der Praxis mehrfach unisono besetzt wird).

Die vor 30 Jahren noch üblichen, rund gebauten Althörner in Es, die vor allem als Begleitinstrumente verwendet wurden, sind heute fast gänzlich verschwunden.

## Literatur für Blasorchester

Diese kann in verschiedene Kategorien eingeteilt werden:

### (Original-) Kompositionen

Hierbei handelt es sich um Werke, die speziell für den Klangkörper Blasorchester komponiert wurden.

### Transkriptionen

Unter Transkriptionen versteht man Werke für Blasorchester, die ursprünglich für eine andere Instrumentation komponiert worden sind. Jede Transkription erfordert eine Anpassung des Notenbildes an den klanglichen Charakter und die technischen Möglichkeiten der Zielinstrumente. Werke, deren Tonarten den (technischen) Möglichkeiten sehr fern liegen, werden häufig in andere Tonarten transponiert. Auch die Übertragung von klingender Musik in eine Notenschrift (beispielsweise von ethno-musikalischen Ton- und Musikaufzeichnungen oder Jazzimprovisationen) wird als Transkription bezeichnet.

### Instrumentationen

Die Umgestaltung etwa eines Klavierstücks zu einer Orchesterfassung heißt *instrumentieren* bzw. *Instrumentation* oder *orchestrieren* bzw. *Orchestration*.

### Arrangements

Als Arrangement wird ein Musikstück bezeichnet, bei dem der musikalische Kerninhalt in eine neue Form gebracht wird. Auch Zusammenstellungen (Medley, Potpourri) bekannter Melodien als Arrangements bilden einen wesentlichen Bestandteil des Blasmusikrepertoires.

### Volkstümliche Kompositionen

Als volkstümlich werden originale Blasmusikkompositionen der Volksmusik bezeichnet. Aber auch Stücke kleinerer Ensembles (Egerländer, Oberkrainer usw.) werden für Blasorchester bearbeitet, die Besetzung und der Leistungsstand werden ebenfalls berücksichtigt. Sehr oft werden gerade in der Unter- und Mittelstufe Musikstücke mit optionalen Stimmen geliefert, sodass sie bereits mit kleinster Besetzung spielbar sind.

Für Kinder- und Jugendorchester, bei denen die Besetzung oft lückenhaft ist, werden Stücke vier- bis achttimmig und mit Rhythmus-Stimme geschrieben. Bei diesen sogenannten Parts kann jede einzelne Stimme von jedem Instrument passender Stimmlage gespielt werden.

Reinhard Summerer



# Junge Blasmusiker dominieren! „Steirischer Harmonikawettbewerb 2020“

Der diesjährige Steirische Harmonikawettbewerb des ORF-Steiermark war so spannend wie noch nie. Am Ende des nervenzerreißenden musikalischen Wettstreits zwischen den fünf Finalisten gab es zwei punktgleiche Teilnehmer und ein Juryentscheid musste getroffen werden, um die ersten beiden Plätze vergeben zu können – beide sind aktive Blasmusiker.

Es konnte kaum spannender sein – der Steirische Harmonikawettbewerb 2020 bot alles, was es für eine unterhaltsame Fernsehshow braucht: junge und sympathische Gesichter, kompetente Juroren und vor allem viel Musik auf höchstem Niveau. Am Ende des Tages gab es zwei Teilnehmer mit je 52 Punkten und die Jury mit dem bekannten Musiker Herbert Pixner und den beiden ORF-Moderatoren Caroline Koller und Karl Lenz musste erneut zusammentreten, um schließlich die endgültige Reihung bekanntgeben zu können.

Der 14-jährige Johannes Grabner aus Anger bei Weiz wurde schließlich vor der ebenfalls 14-jährigen Christina Schneeberger aus Wald am Schoberpass zum diesjährigen Sieger gekürt – ein großer Sieger dieses Wettbewerbs war aber auch die steirische Blasmusik, denn beide spielen begeistert in den Musikkapellen ihrer Heimatgemeinden mit.

Dies ist natürlich ein Grund, die beiden Ausnahmetalente vor den Vorhang zu holen und sie genauer vorzustellen. Die steirische Blasmusikfamilie ist stolz darauf, euch beide in unseren Reihen zu haben.

## Christina Schneeberger

Christina wohnt im obersteirischen Wald am Schoberpass und besucht derzeit die Sportklasse der Mittelschule in Liezen. Sie ist also nicht nur eine begnadete Musikerin, sondern ist auch sportlich voll aktiv. Neben dem Schifahren und Schwimmen hat sie vor allem die Liebe zum Einrad entdeckt und sie liebt es mit diesem kuriosen Gefährt durch die Gegend zu düsen.

Doch ihre größte Liebe gilt der Musik. *„Musik ist mein Hobby und Teil meines Lebens. Wir haben eine Familienmusik daheim, wo mein Bruder David, meine Schwester Johanna und meine Mama mitspielen. Wir hatten schon wunderschöne Erlebnisse durch unser gemeinsames Musizieren und wir fahren jedes Jahr nach Südtirol zu einem Volksmusikseminar“*, schwärmt die 14-Jährige von ihrer Leidenschaft.



Foto: © ORF/R. Schöttl

### Ein Instrument ist ihr zu wenig

Natürlich ist einem Talent wie Christina ein Instrument zu wenig. Seit acht Jahren nimmt sie bei Gottfried Hubmann Unterricht auf der Steirischen Ziehharmonika und der zweite Platz beim Wettbewerb sagt nicht nur viel über ihr Talent aus, sondern unterstreicht auch die gute Arbeit ihres Lehrers.

Dass sie von ihm eine große Fingerfertigkeit gelernt hat, beweist sie auch auf der Harfe. *„Da hatte ich schon elf verschiedene Lehrer bei Seminaren, weil es bei uns in der Gegend sehr schwierig ist einen Harfenlehrer zu finden. Seit zwei Jahren bin ich bei Iris Passegger, aber sie ist zurzeit in Karenz.“*

Doch dem ist nicht genug – nach Alfred Temmel und Andreas Brugstaller unterrichtet sie seit diesem Schuljahr Thimo Dresler auf der Trompete und Christina hat ihre Liebe zur Blasmusik vertieft.



## Blasmusik

Seit 2017 ist sie nun aktives Mitglied des MV Wald am Schoberpass, wo die begabte Trompeterin nicht mehr aus den Reihen wegzudenken ist. Sie liebt es, Mitglied des Musikvereins zu sein, denn dort kann sie „Freunde treffen und musizieren wie in einem Orchester“. Christina gefällt die Gemeinschaft im Verein und gerne erinnert sie sich an Ausflüge oder Konzerte zurück: „2019 hatten wir ein Highlight mit unserer Movie Night.“

Für sie stellt Musik Freude dar und deshalb ist es auch selbstverständlich, dass sie täglich übt, „zumindest ein Instrument“.

## Zukunftspläne

Christina möchte einmal Ärztin werden, wobei ihr vor allem die Chirurgie imponiert. Die steirische Blasmusikfamilie wünscht ihr jedenfalls nur das Beste für ihre Zukunft, die für diesen Beruf notwendige Fingerfertigkeit hat sie uns allen eindrucksvoll auf ihren vielen Instrumenten bewiesen.

## Johannes Grabner

Auch Johannes Grabner, der Sieger des diesjährigen Harmonikawettbewerbs, ist begeisterter Blasmusiker. Der 14-Jährige aus Baierdorf-Dorf in der Gemeinde Anger bei Weiz besucht derzeit das BORG in Birkfeld und auch er ist ein musikalisches Multitalent. „Musik bedeutet für mich Freude und gehört zu meinem Leben – ich verbinde sehr viel mit Musik.“

Sein Mentor auf der Steirischen Harmonika ist Gregor Lang, Lehrer an der MS Birkfeld, der ihm nicht nur das perfekte Spiel auf dem Instrument beigebracht hat, sondern auch menschlich ein großes Vorbild ist. Auch er hat einen wesentlichen Beitrag dazu geleistet, dass Johannes so ein musikalischer Ausnahmekönner geworden ist.

## Blasmusik

„Mein Papa, meine große Schwester und mein großer Bruder sind bereits im Verein, meine kleine Schwester wird bald einsteigen.“ Johannes ist also Teil einer richtigen „Blasmusikfamilie“ und die gesamte Familie Grabner gehört zu den Stützen des MV Anger, der sehr auf eine Förderung seiner Jungmusiker bedacht ist.

Johannes spielt in der Musikkapelle die Posaune, seine bisherigen Lehrer sind Wolfgang Haberl und Christian Mörth.



Foto: © ORF/R. Schöttl

An „seinem“ MV Anger schätzt er „das Musizieren in der Gemeinschaft und die Freundschaften, die sich daraus ergeben. Ich habe eine große Freude am Musizieren und spiele gerne mit Leuten im Musikverein zusammen.“ Deutlicher als Johannes Grabner kann man kaum die Liebe zu seinem Heimatverein und der Blasmusik allgemein ausdrücken.

## Übung macht Freude

Er ist sich bewusst, dass regelmäßiges Üben wichtig ist und seine musikalische Entwicklung positiv beeinflusst. „Ich übe täglich, um mich stets zu verbessern und um die Freude am Musizieren nicht zu verlieren.“ Das Schöne an diesem Satz ist vor allem, dass für Johannes das Üben kein Zwang ist, sondern dazu beiträgt, dass er nicht die Freude an der Musik verliert – Üben macht Spaß! Und was man mit täglichem Üben erreichen kann, hat uns Johannes eindrucksvoll bewiesen. Er spielte beim Wettbewerb nicht nur technisch perfekt, sondern er konnte auch seine Liebe zur Musik, seine Freude am Musizieren, vermitteln.

## Zukunftspläne

Johannes macht natürlich nicht den ganzen Tag Musik, sondern seine Liebe gilt auch der Landwirtschaft und dem Sport. Er hilft täglich im landwirtschaftlichen Betrieb seiner Eltern mit und möchte diesen auch gerne einmal übernehmen. „Als erstes möchte ich jedoch die Schule und die Matura erfolgreich absolvieren. Einiges seth auch noch in den Sternen.“

„Ich wünsche mir für die Zukunft weitere schöne Erlebnisse mit der Musik.“ Lieber Johannes, auch wir alle wünschen dir nur das Beste für deine Zukunft!

Rainer Schabereiter





# Üben als Zeit für sich

**Der soziale Aspekt des Musikmachens war und ist sicher für die meisten Menschen der Hauptgrund überhaupt ein Instrument zu lernen oder zu spielen. Gerade die Blasmusik pflegt genau diesen Aspekt in besonderer Weise.**

Die allwöchentliche Musikprobe dient nicht nur zum Proben für Auftritte, sondern vielmehr auch als Fixpunkt, um Menschen zu treffen – egal ob Freunde, Bekannte oder einfach Musikkollegen. Es heißt ja nicht umsonst *Blasmusik verbindet*. Auch dient die Musikprobe als willkommener Ausgleich zu einem meist stressigen Leben. Was gibt es Schöneres als sich für zwei oder drei Stunden in der Musik zu verlieren und die Welt für kurze Zeit zu vergessen?

## Auszeit

Die aktuelle Situation macht es jedoch notwendig, Kontakte zu reduzieren und mehr Zeit zuhause zu verbringen. Diese auferlegte Stille ist gerade für die Motivation zu üben nicht sehr förderlich. Ich würde lügen, wenn ich sage, üben kann die sozialen Aspekte des Musikmachens ersetzen. Was Ihnen Üben aber geben kann: eine Auszeit, eine Zeit für sich sowie eine Zeit, in der Sie Ihren Alltag, Ihre Sorgen und den ganzen Stress um sich herum vergessen können – und das, während Sie Musik machen!

Viele von Ihnen sind es ganz sicher nicht gewohnt, alleine zu üben. Für manche ist der Musikunterricht wahrscheinlich auch zu lange her. Andere wiederum finden aufgrund des Jobs, der Familie oder anderen Gründen einfach keine Zeit zu üben. Wer will auch schon freiwillig die wenige Freizeit mit „langweiligen“ Tonleitern, Etüden oder Geläufigkeitsübungen verbringen, dazu noch Aspekte des eigenen Spiels wahrnehmen, die verbessert werden könnten?

## Entspannung

Doch genau das ist Üben nicht, auch wenn wir das so gelernt haben. Wie in der Musikprobe geht es auch beim Üben nicht nur um Verbesserung.

Üben darf und soll Spaß machen und bietet uns viele weitere Vorteile, gerade in einer Zeit wie dieser.

Abgesehen davon, dass Üben eine gute Gelegenheit ist sich Zeit für sich zu nehmen und die Umwelt für eine kurze Zeit auszublenden, fördert Musizieren oder Musikhören – ebenso wie Sport – die Bildung von Endorphinen, unseren körpereigenen Glückshormonen. Es reduziert Stress und schult unseren Körper und Geist. Fast all unsere Sinne sind beim Spielen eines Instruments beteiligt und werden dabei entspannt!

Musik kann zudem ein Tor in eine andere Welt sein, eine willkommene Abwechslung zwischen Homeoffice, Home-schooling und der Couch.

Es lohnt sich also, Ihr Instrument auszupacken. Als kleine Hilfestellung habe ich zehn einfache Tipps zusammengestellt, die Ihnen helfen sollen, mit dem Üben zu starten, effektiver zu sein und eine gute Zeit dabei zu haben. Viel Spaß!

Leonhard Königseder

[www.leonhard-koenigseder.com](http://www.leonhard-koenigseder.com)



Foto: © Stefan Sukic

Leonhard Königseder unterrichtet mentales Training an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien, studiert Psychologie an der Karl Franzens Universität und ist Schlagwerker der Oper Graz.



# 10 Tipps zum erfolgreichen Üben

## Tipp 1: Musik an, Welt aus!

Nutzen Sie Üben als Zeit für sich, ohne Ablenkungen und ohne Stress. Daher empfehle ich dringend, das Handy abzuschalten oder am besten gar nicht zum Üben mitzunehmen. Ihre Aufmerksamkeit wird es Ihnen danken!

## Tipp 2: Spielen Sie mit einer Aufnahme!

Einzelstimmen von Konzertstücken, Märschen oder Ensemblestücken sind nicht unbedingt spannend, wenn wir sie allein in unserem Wohnzimmer spielen. Für Begleitstimmen trifft dies besonders zu. Daher empfehle ich, eine Aufnahme des Stückes aufzudrehen und Ihre Stimme mitzuspielen.

Dies bringt mehrere Vorteile:

- Sie spielen beim Üben das ganze Stück
- Sie lernen Ihren „Platz“ im Stück
- Sie lernen den Ablauf des Stückes
- Sie bekommen ein Gefühl für Tempo und Stil
- Es bereitet mehr Freude, den Gesamtklang eines Stückes zu hören als „nur“ die eigene Stimme.
- Tipp: Radio auf volle Lautstärke ☺

## Tipp 3: Radio aufdrehen, mitspielen!

Klappen Sie den Notenständer zu, drehen Sie Ihr Radio auf und spielen Sie mit – ohne Noten, aber mit viel Begeisterung!

Das macht nicht nur großen Spaß, sondern schult auch Ihre Fähigkeit, nach Gehör zu spielen – keine Angst vor falschen Tönen!

## Tipp 4: Der „Fünf Minuten Deal“

Die größte Hürde stellt die Überwindung dar, mit dem Üben anzufangen. Doch haben wir erst einmal losgelegt, kann uns nichts mehr aufhalten. Machen Sie sich dies zu Nutze. Fangen Sie mit dem Üben an, mit dem Deal, nach fünf Minuten wieder aufhören zu dürfen. Diese kleine Hintertür erleichtert es Ihnen anzufangen und wird später oft nicht mehr benötigt.

Dieser kleine Trick ist übrigens auch außerhalb der Musik anwendbar, wie laufen gehen oder Hausarbeiten erledigen.

## Tipp 5: Belohnen Sie sich!

Bereiten Sie eine Kleinigkeit vor, mit der Sie sich nach dem Üben belohnen. Nach getaner Arbeit könnten Sie zum Beispiel ein Stück Schokolade oder ein kleines, kühles Getränk genießen.

## Tipp 6: Eine To-do-Liste schreiben!

Schreiben Sie Ihre To-do's vor dem Üben auf einen Zettel und haken Sie Erledigtes ab. Das hilft, nichts zu vergessen und hat außerdem einen positiven Effekt auf Ihre Motivation, da Sie viele kleine Ziele erreichen. Das Üben mit Erfolgserlebnissen zu verknüpfen, ändert unsere Einstellung zum Üben in eine positive Richtung.

## Tipp 7: Langweilige Übungen aufteilen!

Der Spruch „Zuerst die Arbeit, dann das Vergnügen“ hindert uns oft daran, mit dem Üben anzufangen. Teilen Sie langweiligere To-do's auf Ihre Übe-Session auf.

Wenn die Motivation nicht sehr groß ist, empfehle ich überhaupt nur Dinge zu üben, die Ihnen Freude bereiten!

## Tipp 8: Komponenten einzeln üben!

Musizieren ist eine unglaublich komplexe Aufgabe für unser Nervensystem. Vereinfachen Sie schwere Stellen und Passagen, indem Sie einzelne Komponenten getrennt üben; z.B. nur den Rhythmus, nur die Tonabfolge oder nur die Intonation.

## Tipp 9: Neuen Input suchen!

Das Internet ist voll mit wertvollen Tipps, wie wir uns auf unseren Instrumenten verbessern können. Auch neue Stücke oder Noten Ihrer Lieblingsmusik sind dort zu finden; bitte beim lokalen Musikgeschäft bestellen.

Neues zu lernen ist spannend, schult Ihren Geist und fördert zudem auch Ihre Motivation.

## Tipp 10: Wechseln Sie die Perspektive!

Tipp für Fortgeschrittene: Nehmen Sie sich während des Übens mit dem Handy auf und hören Sie sich anschließend die Aufnahme an. Ein Blick von außen hilft, mögliche Ungenauigkeiten zu erkennen sowie Ideen zur Verbesserung zu finden.



Foto: © www.pixabay.com



# Step by Step

## Playalongs für Tonleiterstudien von Sigmund Andraschek

Jeder „Neuanfang“ nach einer längeren Spielpause kann sich aufgrund fehlender Motivation ab und an etwas schwierig gestalten. Mit diesen Tonleiter - „Playalongs“ soll vorrangig ein Angebot geschaffen werden, den Beginn dazu etwas „harmonischer“ gestalten zu können. Für eine Tonart werden in etwa nur fünf Minuten Aufwand benötigt, diese können aber einen wertvollen Beitrag dazu leisten um „Step by Step“ wieder in Form zu kommen. Vorerst stehen die Tonarten (klingend) F, B, Es, As und Des Dur als mp3-Dateien zum Mitspielen bereit.

Es bietet sich dabei an, sich auch auf die blastechnischen Kernelemente zu konzentrieren:

- Tonbeginn (Anstoß),
- Tonverlauf (Luftführung),
- Tonende (kein Abzwicken der Töne).

Jede Tonart enthält die gleichen vier Übungsschritte, wie sie in dem folgenden Notenbeispiel abgebildet sind. Die Playalongs dazu (je vier) sind durchlaufend aneinandergereiht, jedoch kann jede der Übungen beliebig über jedes der tonartbezogenen Playalongs gespielt werden.

### Wer mag transponieren?

Selbstverständlich gibt es fertiges Notenmaterial für jedes Instrument zum Download, jedoch ist es eine wichtige Übung für unser Gehirn und unser musikalisches Verständnis, wenn wir Tonleitern einfach in die Stimmung unseres Instruments transponieren. Das geht ganz einfach und mit ein wenig Übung kann man das rasch verinnerlichen.

Hier ein Beispiel für die klingende B-Dur:

Instrumente	Tonleiter	Denkweise
<u>Stimmung in C:</u> z.B. Flöte, Piccolo, Oboe, Mallets	B-Dur	kein Transponieren notwendig – Glück gehabt
<u>Stimmung in B:</u> z.B. Klarinette, Sopransax., Tenorsax., Trompete, Flügelhorn, Tenorhorn	C-Dur	einen Ganzton höher als notiert bei Tonleitern zwei „b“ abziehen: aus B-Dur wird C-Dur
<u>Stimmung in F:</u> z.B. Waldhorn	F-Dur	je nach Instrument eine Quint höher oder eine Quart tiefer als notiert bei Tonleitern ein „b“ abziehen: aus B-Dur wird F-Dur
<u>Stimmung in Es:</u> z.B. Altsax., Baritonsax., Althorn	G-Dur	drei Halbtonschritte tiefer als notiert bei Tonleitern zwei Kreuze hinzufügen: aus B-Dur wird G-Dur

Hier geht es zu den Noten und Playalongs:



Bb - DUR

o Noten

1 Schlagzeug (1 Takt)

2 Noten

3 Schlagzeug (1 Takt)

4 Noten

5 Schlagzeug (1 Takt)

6 Noten

7 Schlagzeug (1 Takt)

8 Noten

9 Schlagzeug (1 Takt)

10 Noten

11 Schlagzeug (1 Takt)

12 Noten

13 Schlagzeug (1 Takt)

14 Noten

15 Schlagzeug (1 Takt)

16 Noten

17 Schlagzeug (1 Takt)

18 Noten

19 Schlagzeug (1 Takt)

20 Noten

21 Schlagzeug (1 Takt)

22 Noten

23 Schlagzeug (1 Takt)

24 Noten

25 Schlagzeug (1 Takt)

26 Noten

27 Schlagzeug (1 Takt)

28 Noten

29 Schlagzeug (1 Takt)

30 Noten

31 Schlagzeug (1 Takt)

32 Noten

33 Schlagzeug (1 Takt)

34 Noten

35 Schlagzeug (1 Takt)

36 Noten

37 Schlagzeug (1 Takt)

38 Noten

39 Schlagzeug (1 Takt)

40 Noten

41 Schlagzeug (1 Takt)

42 Noten

43 Schlagzeug (1 Takt)

44 Noten

45 Schlagzeug (1 Takt)

46 Noten

47 Schlagzeug (1 Takt)

48 Noten

49 Schlagzeug (1 Takt)

50 Noten

51 Schlagzeug (1 Takt)

52 Noten

53 Schlagzeug (1 Takt)

54 Noten

55 Schlagzeug (1 Takt)

56 Noten

57 Schlagzeug (1 Takt)

58 Noten

59 Schlagzeug (1 Takt)

60 Noten

61 Schlagzeug (1 Takt)

62 Noten

63 Schlagzeug (1 Takt)

64 Noten

65 Schlagzeug (1 Takt)

66 Noten

67 Schlagzeug (1 Takt)

68 Noten

69 Schlagzeug (1 Takt)

70 Noten

71 Schlagzeug (1 Takt)

72 Noten

73 Schlagzeug (1 Takt)

74 Noten

75 Schlagzeug (1 Takt)

76 Noten

77 Schlagzeug (1 Takt)

78 Noten

79 Schlagzeug (1 Takt)

80 Noten

81 Schlagzeug (1 Takt)

82 Noten

83 Schlagzeug (1 Takt)

84 Noten

85 Schlagzeug (1 Takt)

86 Noten

87 Schlagzeug (1 Takt)

88 Noten

89 Schlagzeug (1 Takt)

90 Noten

91 Schlagzeug (1 Takt)

92 Noten

93 Schlagzeug (1 Takt)

94 Noten

95 Schlagzeug (1 Takt)

96 Noten

97 Schlagzeug (1 Takt)

98 Noten

99 Schlagzeug (1 Takt)

100 Noten



## Db - DUR

o Noten

1 Schlagzeug (1 Takt)

2 Noten

Schlagzeug (1 Takt)

3 Noten

Schlagzeug (1 Takt)

4 Noten

Schlagzeug (1 Takt)

## Ab - DUR

o Noten

1 Schlagzeug (1 Takt)

2 Noten

Schlagzeug (1 Takt)

3 Noten

Schlagzeug (1 Takt)

4 Noten

Schlagzeug (1 Takt)

## Eb - DUR

o Noten

1 Schlagzeug (1 Takt)

2 Noten

Schlagzeug (1 Takt)

3 Noten

Schlagzeug (1 Takt)

4 Noten

Schlagzeug (1 Takt)

## F - DUR

o Noten

1 =69 Schlagzeug (1 Takt)

2 Noten

Schlagzeug (1 Takt)

3 Noten

Schlagzeug (1 Takt)

4 Noten

Schlagzeug (1 Takt)

Hier geht es zu den weiteren Tonleitern und Stimmungen:  
<https://www.blasmusik-verband.at/aktuelles/johann-zusatzmaterial/>





# Lockdown Flute – was tun/nun?!

2020 ist wohl in jeder Hinsicht für uns alle besonders. Alles ist anders, so auch das gemeinsame Musizieren im Musikverein in Ensembles usw. Wenig Auftrittsmöglichkeiten, keine besonderen Ziele, dies alles steigert nun gerade nicht die Motivation zum Üben.

Dennoch darf man sprichwörtlich den Kopf nicht in den Sand stecken. Wir sollten alle das Beste aus der Gesamtsituation machen und das eigene Instrument quasi neu oder wiederentdecken.

## Grundlagenarbeit

Wenn man nach einer längeren Pause wieder mit dem Querflötenspielen beginnt, ist meist zunächst einmal ein bisschen Grundlagenarbeit angesagt. Wieviel man sich nun mit diesen Übungen beschäftigt, ist schwierig zu sagen, hängt aber wohl von der Länge der Pause ab. Von Vorteil ist es, zunächst die (Finger-)Haltung zu checken und auch einen Fokus auf die Artikulation zu legen.

## Übungen

Hier eine kleine Zusammenstellung von Übungen, um „flötistisch“ schnell wieder in Form zu kommen.

### Für den Ansatz:

- lange Töne aushalten (gerne auch in wechselnder Dynamik oder mit Stimmgerät)
- Bindeübungen mit größer werdenden Intervallen (z.B. in einer Tonleiter zu jedem Ton vom Grundton aus hin binden, geht auch chromatisch)
- Obertonübungen (einen tiefen Ton greifen – z.B. c1 – und dann nicht nur einmal, sondern mehrfach überblasen, sodass nacheinander die einzelnen Obertöne ansprechen)
- Anstoßübungen in verschiedensten Rhythmisierungen
- Weihnachtslieder sind als Ansatzübung derzeit auch möglich

### Für die Finger:

- Schule der Geläufigkeit: Tägliche Studien, op. 77 von Ernesto Köhler
- Tägliche Übungen op. 5 von M. A. Reichert

### Etüden:

- Ausgewählte Etüden, Sammlung Bantai/Kovacs Band I-III
- Romantische Etüden (op. 66) Ernesto Köhler

### Literaturtipps:

- Basisübungen zu verschiedenen spieltechnischen Anforderungen (Ton-Finger Artikulation)
- Übungen lassen sich in Tempo und Umfang dem individuellen Können anpassen



(für Amateure sowie auch Lehrende/Profis eine Empfehlung)



- Literatur für Leistungsabzeichen, Wettbewerbe und Vorspielabende
- Für Flöte und Klavier, inkl. Playalong (leicht bis mittelschwer)
- <https://www.blasmusik-shop.de/ECHO-Musikverlag>

- Bill Holcombe, 12 Intermediate Jazz Etudes für Flöte inkl. Playalong



### Weitere Werke:

- „Berceuse op 16“ (Gabriel Fauré)  
**youtube:** G Faure BERCEUSE Op 16 piano accompaniment
- „Stamitz Flötenkonzert G Dur, 2. Satz“  
**youtube:** Carl Stamitz Flute concerto in G major 2nd movement
- „The Little Negro“ Claude Debussy  
**youtube:** The Little Negro Claude Debussy PLAY ALONG for FLUTE

## Wartung

Leider können wir diesbezüglich wenig tun, aber was man schon raten kann, ist Folgendes: Flöte innen regelmäßig reinigen, die Polster mit einem speziellen Papier für Holzblasinstrumente oder Zigarettenpapier trockenlegen (darauf achten, dass der Bereich mit dem Kleber nicht verwendet wird). Einfach das Papier unter die Klappe legen und mehrfach leicht die Klappe schließen; so oft wiederholen, bis das Papier trocken ist.

Ein weiterer Tipp wäre auch, die Flöte außen mit einem leicht feuchten Tuch abwischen, dann trocken nachwischen/abwischen.

Carina Sammer-Jandl





# Keep calm and play Oboe

Wie kann ich die momentane Ausnahmesituation nicht nur für mich nutzen, sondern mich sogar noch effektiv erweitern? Hier ein paar Ideen, um das Spielen auf der Oboe auszubauen, innovativ und effizient zu üben und auch noch Spaß daran zu haben.

## „Meet and greet“ mit deinem Oboenrohr

Nimm dir ein paar Minuten Zeit und beobachte, wie es sich auf dein Doppelrohrblatt auswirkt, wenn du es mal fünf Minuten länger oder weniger lang im Wasser lässt, bevor du versuchst darauf zu spielen. Du wirst merken, jedes einzelne Rohr verhält sich durch längeres oder kürzeres Wasserbadern komplett anders als gewohnt. Es kann sein, dass du das Gefühl hast, viel weniger Luft reinblasen zu können, oder dass es sogar viel einfacher ist, die Töne darauf anzuspielen.

### Das Oboenrohr ist zu sehr geschlossen:

Wenn du das Gefühl hast, du bekommst zu wenig Luft in dein Oboenrohr, dann versuche es beim Draht in der Mitte (Zwinge), ganz leicht und vorsichtig mit deinem Zeigefinger und Daumen ein wenig aufzumassieren. So, als würdest du mit Uhu zwischen den Fingern auf und ab tippen.



Foto: ©Manuel Mang

Zumassieren

## Vor dem Spielen

Bei Stücken, die du zuhause alleine erlernen musst, ist es immer ratsam, zuerst auf die Taktart zu schauen und danach solltest du gleich überprüfen, ob sich eventuell auch Vorzeichen in deinem Stück befinden. Damit du dann nicht mehr lange darüber nachdenken musst, wo diese versteckt sind, kann es dir helfen, sie eventuell mit einem Farbstift einzukreisen, oder leicht nachzumalen.

Vor jedem Stück – egal in welcher Leistungsstufe – würde ich eine Tonleiter zum Einspielen nehmen, um prüfen zu können, wie mein Oboenrohr in den verschiedenen Lagen reagiert und anspricht. Vergiss dabei nicht, dass du die Tonleiter auch in verschiedenen Artikulation spielst (staccato, portato und legato), da du dabei überprüfen kannst, wie dein Oboenrohr dann in deinen Stücken und den darin verschiedenen Artikulationen reagiert.

Ich habe viele weitere Tipps zum Üben in den unterschiedlichsten Leistungsstufen, aber auch zur Instrumentenpflege gesammelt und aufbereitet. Darüber gibt es auch Videos und Tipps, wie ihr eure Doppelrohrblätter zuhause selbst bauen könnt. Folgt einfach dem folgenden QR-Code und taucht ein in die Welt der Oboe.



### Weitere Übungen und Tipps:

<https://www.blasmusik-verband.at/aktuelles/johann-zusatzmaterial/>

Viel Spaß beim Spielen, keep calm and play Oboe

Sabrina Csrnko



Foto: ©Manuel Mang

Aufmassieren

### Das Oboenrohr ist zu weit geöffnet:

Hast du jedoch das Gefühl, dass du fast keinen Ton darauf spielen kannst, und es klingt sehr laut, dann massiere es bei der Zwinge ganz leicht und vorsichtig mit dem Zeigefinger und dem Daumen zu, und wiederhole dies auch einige Male (immer mit gewaschenen Händen). Manche Oboisten massieren das Oboenrohr auch direkt vorne am geschabten Bereich vorsichtig zu. Probiere für dich aus, was dir am behaglichsten vorkommt, ohne dass du nicht gleich das Gefühl hast, etwas kaputt zu machen.

Achtung: Zu- oder aufmassieren des Oboenrohres immer nur im nassen Zustand, da sonst das Holz reißt!





# Neue Einblicke in Klarinette und Saxophon

Um sich gerade in anstrengenden Zeiten positiv mit dem eigenen Instrument auseinanderzusetzen, motiviert zu sein und die Freude daran zu behalten, braucht es oft nur ein paar neue Eindrücke, Anregungen und Ideen.

Für Klarinette und Saxophon gibt es viele Möglichkeiten, um das Instrument neu zu entdecken. Einerseits erweitert man durch gezieltes Hören von Instrumentalisten und anderen Genres seinen musikalischen Horizont, andererseits ist jetzt die passende Zeit für einen Instrumentencheck (Service und/oder Pflege). Auch neue Arten des Übens oder sich selbst eine Band, ein Ensemble oder gleich eine ganze Musikkapelle ins Haus zu holen, sind eine willkommene Abwechslung – genau dazu möchten wir euch hier anleiten.

Wir verzichten gezielt auf einen zugeschnittenen Übeplan für die nächsten Wochen. Wir möchten in erster Linie neue Ideen, Quellen und Anregungen bringen, um die Motivation zuhause aufrechtzuerhalten oder neu zu entfachen, falls sie im Lockdown bereits verloren gegangen ist.

## ohne Instrument üben = gezieltes Hören

Gezieltes Hören ist auch eine Form von Üben – hier ein paar Beispiele für beide Instrumente:

### Klarinette

- Andreas Ottensamer (Österreich; Berliner Philharmoniker, Klassik) – NOCH LEBEND
- Daniel Ottensamer (Österreich; Wiener Philharmoniker, Klassik) – NOCH LEBEND
- Matthias Schorn (Österreich; Wiener Philharmoniker, Klassik) – NOCH LEBEND
- Helmut Hödl (Österreich; Wiener Volksoper, Klassik – Modern) – NOCH LEBEND
- Sharon Kam (Klassik) – NOCH LEBEND
- Benny Goodman (Bigband/Jazz)
- Artie Shaw (Jazz)
- Eddie Daniels (Jazz) – NOCH LEBEND
- Giora Feidman (Klezmer) – NOCH LEBEND
- Albin Rudan (Slavko Avsenik und seine Oberkrainer) – NOCH LEBEND

### Ensembles:

- Faltenradio
- Vienna Clarinet Connection
- The Anches Hantées Quartet
- Duo Stump-Linshalm

### Saxophon

- Marcel Mule (Klassik)
- Arno Bornkamp (Klassik – Zeitgenössische Musik) – NOCH LEBEND
- Asya Fateyeva (Klassik) – NOCH LEBEND
- Art Pepper (Jazz)
- Charlie Parker (Jazz)
- Heinrich von Kalnein (Jazz) – NOCH LEBEND
- Michael Krenn (Klassik – Zeitgenössische Musik) – NOCH LEBEND
- Gerald Preinfalk (Klassik – Zeitgenössische Musik – Jazz) – NOCH LEBEND
- Klaus Dickbauer (Jazz) – NOCH LEBEND
- Wolfgang Puschnig (Jazz) – NOCH LEBEND

### Ensembles:

- SaxoFour
- Danubia Saxophonquartett
- Signum Saxophonquartett
- Vienna Saxophonic Orchestra

### Instrumentencheck:

- Vom langen Herumliegen wird es nicht besser, es sollte benutzt werden – wie beim Auto oder Laptop
- Klarinetten und Saxophone nach dem Spielen durchwischen, Blatt vom Mundstück runter und beides bestmöglich reinigen
- Polieren ist eine nette Beschäftigung während des Fernsehens, das Instrument wird dadurch neu entdeckt, man lernt Klappen und Verbindungen besser kennen
- Blätter-Check: durchprobieren, ob sie noch brauchbar sind – bei Verschmutzungen kann es sich auch um gesundheitsschädigenden Schimmel handeln: Video „Fit in 5 Minuten“
- Mundstück-Check: Gibt es fehlende Ecke, starke Abnutzung oder andere Beschädigungen? Reinigung mit Wasser oder speziellen Mundstückreinigern bei stärkeren Verschmutzungen – man nimmt das ja ständig in den Mund





- Instrumenten-Check: Ein Service bei einer Fachwerkstätte ist in dieser Zeit auch gut, um die Dichtheit der Klappen zu überprüfen und etwaige Einstellungen, Neuerungen und Pflege durchzuführen
- Klarinetten in einem Raum mit gleichmäßiger Temperatur (am besten Raumtemperatur) aufbewahren, damit sie durch die Kälte und Temperaturwechsel keine Risse bekommen

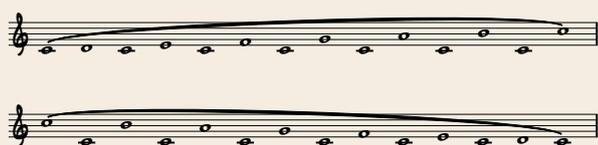


## Mit dem Instrument üben

### Fitnessstraining

Mehrmals in der Woche zehn Minuten kleine Übungen sind effektiver und besser als alle zwei Wochen eine Stunde.

Intervalle, Bindungen, Luftführung und Klangqualität „gleichzeitig“ üben: Beispiel C-Dur:



Diese Übung kann in verschiedenen Tempi, mit verschiedenen Notenwerten, in verschiedenen Lautstärken u.v.m. gespielt werden.

### TIPPS:

- ✓ Töne aushalten mit einer Tonleiter oder einer Melodie: beispielsweise leise anfangen - lauter werden - leiser werden - schön ausklingen lassen
- ✓ Töne aushalten mit Metronom oder Drumbeat, damit man trainiert, in einer gewissen Zeit eine Steigerung, bzw. Abschwächung der Dynamik zu erzielen und ein rhythmisches Grundgefühl bleibt. -> Video „Fit in 5 Minuten“
- ✓ Prinzip der rotierenden Aufmerksamkeit: in jeder Übeeinheit EINEN anderen Aspekt herausheben, wie z.B. Artikulation, Luftführung, Finger, Dynamik, etc.



### Band zuhause – bitte wie?

Apps, um das gemeinsame Spielen nachzustellen

- iRealPro (kostenpflichtig): App zu den Realbooks (Jazz-Standards), bietet unzählige Möglichkeiten an Jazzstandards und Popstücken zu arbeiten, zu improvisieren, mit verschiedenen Stilen, Tempi und durch alle Tonarten zu experimentieren.
- Chordmill (kostenpflichtig): ähnliches Konzept für Jazz/Pop und Improvisation (von den österreichischen Musikern Klaus Dickbauer und Martin Gasselsberger entwickelt)



### Websites für freie Noten:

<https://www.musikunterricht.de/noten>

[https://www.free-scores.com/index\\_uk.php](https://www.free-scores.com/index_uk.php)

[https://imslp.org/wiki/Main\\_Page](https://imslp.org/wiki/Main_Page)

### Websites, Plattformen und Medien zum Mitspielen:

- YouTube
- Spotify
- Amazon Music
- <https://www.schwanzer.at/gratisnoten/>
- <https://www.klarinettennoten.info/klarinettennoten-gratis>
- CDs und Playalongs aller Art

### TIPPS

- ✓ Um Kapellenstücke zu spielen, reichen ein paar Klicks im Internet. Auf YouTube, Spotify oder Amazon Music sind die Mehrheit der Stücke verfügbar und man kann einfach dazuspielen. Ein Konzertprogramm kann man so auch ohne Musikprobe üben.
- ✓ Es gibt mittlerweile extrem viele sehr gute und angenehm spielbare Hefte mit Playalongs als CD oder Download-mp3-Begleitung, die nicht nur Musikschülern extremen Spaß bereiten, sondern für alle Musiker gemacht sind. Der Kauf von einem oder zwei dieser Hefte ist eine sehr gute Investition.

Wir alle sind im Moment in einem kleinen Vakuum des kulturellen Lebens und können das Licht am Ende des Tunnels nur vage wahrnehmen. Wenn man mal eine Woche oder etwas länger nicht spielt, ist das auch ok. Es ist ok, wenn die Motivation jetzt fehlt. Denn vielleicht entdeckt man nach einer Pause ja die Liebe zum Instrument neu. Doch Ausrückungen, Konzerte und Messen werden wiederkommen und auf eben diese müssen und können wir uns in den nächsten Wochen trotzdem vorbereiten. Genau dazu sind diese Tipps und Anregungen da; damit wir wieder voller Eifer und ohne Frust gemeinsam musizieren können.

*Elisabeth Krenn, Markus Adam*





# Trompeten sind krisensicher

Musizieren ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die auch Freude bereitet. Gerade die letzten Monate haben bewiesen, dass die Beschäftigung mit einem Instrument krisensicher ist und die Lebensfreude und die Motivation gesteigert werden. Musik kann Balsam für die Seele sein, aber auch geistige und soziale Entwicklungen fördern.

Gerade deswegen sollten wir zu Hause weiterspielen. Um sein Instrument zu beherrschen, braucht man viel Zeit an Übung und Ausdauer. Hat man das endlich erreicht, sollte man weiterhin am Ball bleiben, um das Angelernte zu erhalten bzw. sich auch weiter zu entwickeln. Vielleicht kann der folgende Beitrag ein paar neue Impulse für das Üben und Musizieren mit der Trompete bzw. dem Flügelhorn bringen. Möglicherweise bleibt gerade jetzt Zeit für Dinge, für die man sonst keine Zeit findet.

## Atmung

Die Atmung hat für den Blechbläser eine sehr große Bedeutung, eine richtige Atemtechnik erleichtert das Spielen enorm. Eine Verbesserung des Klanges und der Ausdauer sind das Resultat. Eine Reihe von Atemübungen findet man vor allem in Anfängerschulen (z.B. Stefan Dünser: Trompetenfuchs; Horst Rapp: Trompetenschule u.v.m.) bzw. auch in geeigneter Fachliteratur, wie z.B. „Robert Kreuzer: Stütze!? Atemtechnik für Blechbläser und Sänger, Eigenverlag“, oder man sucht im Internet (siehe Tipps unten).

## Einfache Atemübungen:

- Atme durch die Nase ein und blase die Luft mit einem „tsssssss“-Geräusch aus.
- Stelle das Metronom auf 60 Taktschläge:
  - Atme 4 Schläge ein und 4 Schläge aus.
  - Atme 4 Schläge ein und 3 Schläge aus.
  - Atme 4 Schläge ein und 2 Schläge aus.
  - Atme 4 Schläge ein und 1 Schlag aus.
  - Atme 1 Schlag kräftig ein und 4 Schläge aus
 Allmählich können immer mehr Schläge (5,6...) gezählt werden.

Weitere interessante Tipps und Übungen zur Atmung findest du hier:



James Morrison:  
Atmung (in Englisch)

Atemübungen:  
Breathing Gym #1  
(in Englisch)



Trumpet Academy:  
Frits Damrow



Musikmachen.de



## Einspielen

Das Einspielen auf dem Blechblasinstrument ist mit dem Aufwärmen eines Sportlers zu vergleichen: „Spiele dich so lange ein, bis es schön klingt“.

### Übungen:

- Starte einmal nur mit dem Mundstück. Du kannst bekannte Lieder oder Melodien nach Gehör spielen. Gehe immer von einer mittleren Tonlage aus und achte dabei auf einen freien und konstanten Luftfluss. Falls du ein Klavier oder Keyboard zur Verfügung hast, nütze es als Begleitinstrument für die Mundstückübungen.
- Wähle mit der Trompete am Anfang eine angenehme Tonlage, idealerweise zwischen g1 und c2. Hier zwei Beispiele:



- Spiele ein paar Tonleitern. Damit das Töneaushalten nicht so fad ist, kannst du Playalongs verwenden.
- Spiele einige Bindeübungen für die Flexibilität



- Mach auch immer eine Stoßübung



Die vollständigen Übungen sind auf der Website des Steirischen Blasmusikverbandes zu finden:

<https://www.blasmusik-verband.at/aktuelles/johann-zusatzmaterial/>

## Hier ein paar Literaturtipps für das Einspielen:

- Horst Rapp: Einblas- und Aufbaustudien für Trompete
- Anthony Plog: Method for Trumpet. Book 1: Warm-up Exercises and Etudes
- James Stamp: Warm-ups and other studies for trumpet
- Bai Lin: Lip flexibilities for all brass instruments



## Die Instrumentenpflege

Das Musizieren macht definitiv mehr Spaß, wenn ich ein einwandfreies und gut funktionierendes Instrument zur Verfügung habe. Deshalb sollte das Instrument gepflegt werden.

### Die Pflege der Ventile und Ventiltzüge

Perinetventile müssen regelmäßig (am besten einmal pro Woche) gereinigt und mit Ventilöl geölt werden. Anleitungen sowohl für Perinet- als auch Drehzylinderventile findest du unten.

**Tipp:** Sollte nach dem Ölen keine Luft durch das Instrument fließen, dann müssen die Ventile richtig hineingedreht werden. Einfach nochmals aufschrauben und das Ventil so lange drehen, bis es einrastet. Auf den Ventilen steht eine Zahl, die bei den meisten Trompeten beim richtigen Einsetzen nach vorne schaut.

Auch die Ventiltzüge und der Stimmzug müssen öfters mit einem Tuch von altem Fett und Verunreinigungen befreit werden. Danach gehört wiederum neues Zugfett aufgetragen.

### Die Innenreinigung:

Das Instrument gehört etwa alle drei Monate gründlich durchgespült; hierzu am besten über ein Waschbecken oder in der Badewanne lauwarmes Wasser in den Schalltrichter fließen lassen. Während das Wasser durchfließt, sollten die Ventile öfters gedrückt werden, damit auch alle Züge durchgespült werden. Danach das Mundrohr und die Züge mit einem Spiralreiniger putzen und nochmals durchspülen. Im Anschluss alle Züge fetten (Zugfett), und die Ventile abwischen und ölen.

Detaillierte Anleitungen zur richtigen Pflege findest du hier:



### Das Mundstück

Ein regelmäßiges Spülen mit warmem Wasser und eine anschließende Anwendung des Mundstückreinigers gewähren eine möglichst lange Lebensdauer und das Mundstück ist wieder hygienisch sauber.

- **Tipp:** Wenn das Mundstück einmal festsitzt, gibt es im Fachhandel dafür geeignete „Mundstück-Abzieher“. Bitte dies niemals selbst mit Gewalt (Zange, Hammer...) versuchen!

## Lieblingssong mit Playalong

Mittlerweile gibt es schon eine Menge an Spielheften mit einer Playalong-CD-Begleitung. Eine kleine Auswahl findest du hier:

- **Popular Collection;** Edition Dux: Bereits über zehn Bände und eine Weihnachtsausgabe

- **Musikheroes (www.musikheroes.com):**
  - Ohrwürmer (leicht, für Schüler)
  - Tanzl und G'stanzl; (leicht, für Schüler)
  - Christkindl Hits
- **Easy Charts Play-Along (www.schott-music.com):** Bereits 11 Ausgaben der neusten Charthits in leichter Version mit Playalong
- **Trumpet Music online:** Charthits in Originaltonart: Unter „Download Sheetmusic“ – „Now, I continue to the free sheetmusic/songs“ kann man die Noten gratis herunterladen: <https://www.trumpetmusiconline.com/videos>
- **Konzertstücke, Märsche, Polkas mitspielen:** Auf YouTube findest du die meisten Musikstücke aus dem Programm deiner Musikkapelle.
- **Allgemeine Tipps für einen Gratisdownload von Noten:** <https://www.musikunterricht.de/noten>  
[https://www.free-scores.com/index\\_uk.php](https://www.free-scores.com/index_uk.php)

## Allgemeine Links zur Trompete

**Trumpet Academy, Frits Damrow:** Beiträge zu: Atmung, Tonqualität, Ansprache uvm.:



**Denken in Klängen, Wolfgang Guggenberger:** verschiedene Aspekte des Trompetenspiels



**Tipps und Beiträge rund um die Trompete:**

<https://www.musikmachen.de/trompete/>  
<https://trumpetscout.de/>

## Allgemeine Tipps zum Üben und Musizieren

- Regelmäßiges Üben als Gewohnheit in den Tagesablauf einbauen
- Regelmäßiges, konzentriertes Üben ist wertvoller als eine stundenlange Session pro Woche
- Neue Stücke langsam üben, um Fehler zu vermeiden
- Möchtest du so richtig effizient vorgehen, erstelle dir einen Übeplan
- Wenn du übst, solltest du dir jene Stellen vornehmen, bei denen du noch stolperst
- Nimm Musikstücke mit dem Handy auf, so kannst du sie auch an deine Freunde schicken
- Führe deinen Freunden oder der Familie Stücke vor, die du gelernt hast. Bereite für den Abend ein Konzert vor, gemeinsam mit Familienmitgliedern macht es noch mehr Spaß!

## Zu guter Letzt

Es ist noch kein Meister vom Himmel gefallen. Wer mit Disziplin an das Üben herangeht, wird schon bald mit Erfolg belohnt. Schau, dass du auf deinem Instrument fit bleibst bzw. wieder fit wirst!

Wolfgang Jud





# Das Waldhorn – alles andere als ein Begleitinstrument

Karl-Heinz Tappler unterrichtet Horn an der MS Kapfenberg sowie in St. Stefan ob Stainz. Er ist auch Kpm. der SK Kapfenberg und beim MV St. Stefan ob Stainz, wo er das Amt von seinem Vater übernommen hat. Außerdem spielt er beim Orchester „Recreation-Großes Orchester Graz“ sowie in der Big Band „Graz Composers Orchestra“.

Ich möchte im Folgenden ein wenig über das Musizieren mit dem Horn schreiben und hoffe, dass ihr Dinge daraus für euch mitnehmen könnt. Ich werde euch meine Meinung über das Einspielen und die richtige Atemtechnik näherbringen, außerdem möchte ich euch Tipps für Noten bzw. online-Angebote geben, die ich für empfehlenswert halte.

## Atemtechnik

Dies ist ein Thema, auf das erstaunlicherweise sehr wenig Wert gelegt wird, jedoch ist es die Basis des Musizierens im Bereich der Bläsermusik. Oft habe ich schon gehört, wie Musiker sagen, dass „eh jeder atmen kann“. Dass es einen Unterschied zwischen dem alltäglichen Atmungsprozess und dem Leistungsatem eines Bläasers gibt, vergessen leider viele – davon abgesehen, dass die alltägliche Atmung oft auch relativ flach ist.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen und euch das Buch „Stütze!!?“ von Robert Kreutzer empfehlen. Ich selbst durfte fünf Jahre sein Schüler sein und habe sehr großen Erfolg bei mir selbst und bei meinen Schülern mit seiner Technik.



Es würde den Rahmen sprengen, wenn ich seine Übungen erklären würde, allerdings kann ich jedem Bläser empfehlen, sich dieses Buch zuzulegen. Im Endeffekt bleiben drei Atemübungen über, die man ohne großen Zeitaufwand praktizieren und in das tägliche Üben einbauen kann. ([www.robertkreutzer.at](http://www.robertkreutzer.at))

## Einspielen

Wie sich ein Sportler aufwärmt, sollten auch wir Hornisten nicht gleich mit den schwersten Liedern und Stücken starten, bevor unsere Lippen und unser Atemapparat auf „Betriebstemperatur“ sind. Nachdem wir also unsere Lungen „durchgelüftet“ und die dazugehörigen Atemmuskeln aktiviert haben (was nur wenige Minuten in Anspruch nimmt), können wir uns nun unserem Instrument zuwenden.

Sehr oft beobachte ich, dass Blechbläser mit langen Tönen oder mit schnellen Bindungen beginnen sich einzuspielen. Ich bin der Meinung, dass man erstens mit eher kürzeren, gestoßenen Tönen beginnen sollte und zweitens im ganzen Prozess des Einspielens bzw. der Übe-Routine mehr „stoßen“ als „binden“ sollte.

Das hat den einfachen Grund, dass sich das Zwerchfell bzw. die Bauchspannung bei normalen Zungenstößen – also dem *non legato* – immer wieder entspannen können und gleichzeitig auch der Druck, den das Mundstück auf die Lippen hat, sich immer wieder lösen kann. Das passiert nicht bei *tenuto*, *portato*, oder gebundenen Tönen.

Die folgende Übung kann man so weit nach oben und unten spielen, wie man Lust hat, zumindest aber bis zum kleinen f nach unten, bzw. bis zum c'' nach oben – die Sechzehntel Noten kann man am Anfang weglassen. Wichtig ist, dass man sie nicht im *tenuto* oder *portato* ausführt, deswegen ist es eine Hilfe, wenn man sich alle Töne mit leichten Akzenten vorstellt.



Nach den Atemübungen bzw. dieser ersten Übung (es steht da Nr. 21, da ich für Anfänger die Übungen 1-20 verwende) ist man im Prinzip eingespielt. Die nächsten Übungen dienen dem Erhalt und der Erweiterung der Fähigkeiten. Da gibt es mittlerweile unglaublich viele Schulen und Sammlungen an verschiedensten Stoß-, Binde-, Flexibilitäts- und technischen Übungen. Für meine Schüler habe ich eine Reihe an Übungen geschrieben, ein paar davon möchte ich euch hier zur Verfügung stellen.

## Luftflussübung

Die folgende Übung kann man in jede Tonart transponieren (wobei es reicht, jeden Tag eine Tonart zu üben). Es geht darum, kurze Phrasen zu spielen und den Luftfluss auf das Instrument, bzw. dessen Widerstand einzustellen.





## Flexibilitätsübungen

Hier geht es darum, den Umgang mit den Naturtönen zu üben. Man sollte jede Übung auch gestoßen wiederholen und sie mit allen Rohrlängen des Instruments spielen (Griffe: 0-2-1-1/2-2/3-1/3-1/2/3, wer ein Doppelhorn besitzt, kann eine Quarte höher mit dem B-Horn beginnen und anstatt der Kombination 1/3 am B-Horn auf die Kombination 0 am F-Horn wechseln).



Alle Übungen, die man gebunden spielt, stärken die Kraft, alles was wir „non legato“ stoßen, fördert die Lockerheit. Das ist ein Mitgrund, warum ich grundsätzlich nicht empfehle, lange Noten zu üben (und wenn, dann nur in Verbindung mit zumindest einer Tonänderung).

## Technische Übung

Nachdem ich mit meinen Schülern schon mit der Nr. 22 verschiedene Tonleitern übe, verwende ich als technische Übung meistens eine chromatische kurze Phrase, die man dann halbtöne nach oben bzw. nach unten weiterführt. Man kann natürlich jede Übung auch gebunden spielen, jedoch, wie schon erwähnt, ist es mir wichtig mehr zu stoßen als zu binden, deshalb genügt es, diese Übung gestoßen auszuführen.



Nach diesem ausgedehnten Einspielprozess (dauert eigentlich nicht länger als 15 bis 20 min) sollte man ein paar Etüden oder Lieder sowohl am F-, als auch am B-Horn spielen

(wenn man mit einem Doppelhorn musiziert). Wenn man Lieder bevorzugt, empfehle ich z.B. „Horn lernen mit Spaß Band 2“ von Horst Rapp, wenn man lieber Etüden spielt, wäre „Second Book of Practical Studies for French Horn“ von Robert W. Getchell ein gutes Beispiel.



Mittlerweile sollten wir uns so ca. 25 bis 30 Minuten mit unserem Horn beschäftigt haben. Danach kann man spielen, wozu man gerade Lust hat. So würde ich z.B. die Reihe „Hören, Lesen & Spielen“ von T. Botma und J. Kastelein empfehlen. Nachdem jetzt Weihnachten vor der Tür steht, gibt es natürlich auch für diese Zeit tolle Literatur. In erster Linie kann man die Bearbeitungen von Michael Loos und Horst Rapp empfehlen („Fröhliche Weihnacht mit dem Horn“). Diese Weihnachtslieder kann man solistisch, aber auch als Duett oder Trio spielen. Wenn man modernere Weihnachtslieder haben möchte, kann ich die „Easy Christmas Instrumental Solos“, bzw. für fortgeschrittene Hornisten die „Ultimate Christmas Instrumental Solos“ des „Alfred“-Musikverlages vorschlagen.



Für Hornisten, die schon die große Welt der Horn-Sololiteratur durchforsten, gibt es eine tolle Möglichkeit im Internet. Der amerikanische Hornist und Pädagoge Steve Park hat auf seiner Homepage ([www.steveparkhornmusic.net](http://www.steveparkhornmusic.net)) Klavierbegleitungen, zu denen man üben kann, hochgeladen. Ein paar Beispiele davon sind auch auf YouTube:

W. A. Mozart,  
1. Hornkonzert KV 412:



F. Strauss,  
Nocturno op. 7:



Marc  
Papeghin:



Des Weiteren gibt es eine tolle YouTube Seite vom französischen Multiinstrumentalisten und Komponisten Marc Papeghin. Er hat viele Titel aus verschiedenster Filmmusik arrangiert und aufgenommen sowie mit den Noten versehen, sodass man versuchen kann mitzuspielen.

Ich hoffe, ich konnte euch ein paar Anregungen geben, wie ihr musikalisch gut durch diese schwierige Zeit kommt. Ich freue mich, wenn ihr daraus etwas mitnehmen könnt und hoffe auf viele Begegnungen, wenn das gemeinsame Musizieren wieder möglich ist.

bleibt gesund und musikalisch aktiv

Karl-Heinz Tappler





# Posaunisten sind innovativ

David Luidold ist Lektor an der Kunstuniversität Graz und Posaunist bei den Grazer Philharmonikern. Der begeisterte Kpm. der SK Liezen sucht immer nach neuen Wegen, wie er einzelne Musiker, Ensembles, aber auch ganze Musikkapellen auf ihrem Weg begleiten und sie unterstützen kann.

Er hat sich für den „Johann“ etwas Besonderes ausgedacht und seinen persönlichen Weg, tagtäglich seine Kondition am Instrument aufzubauen und Ausdauer zu trainieren, in einem eigens dazu erstellten Video im Opernhaus Graz festgehalten.

Verfolge den ganzen Weg von David Luidold und geht mit ihm gemeinsam seine 16 Schritte zu mehr Kondition und Ausdauer.

<https://www.blasmusik-verband.at/aktuelles/johann-zusatzmaterial/>



Foto: © D. Luidold

$\text{♩} = 80$

**1** Atemübung: Imitiere ein "O" beim Ein-Ausatmen

Ein Aus

**2** Mundstückübung:

Einatmen Buzzer

**3** Mit Instrument:

Einatmen noch ohne Zunge

**4**

Einatmen

Wiederhole die Übungen 4-6 in allen Dynamikstufen und auf allen 7 Positionen

**5**

Einatmen

Wiederhole die Übungen 4-6 in allen Dynamikstufen und auf allen 7 Positionen

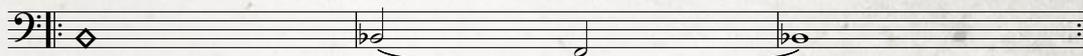
**6**

Einatmen

Wiederhole die Übungen 4-6 in allen Dynamikstufen und auf allen 7 Positionen



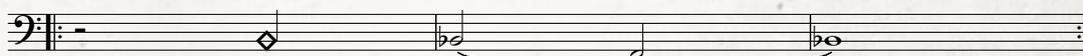
7



Einatmen

Wiederhole die Übungen 4-6 in allen Dynamikstufen und schreite chromatisch nach unten so weit Du kannst.  
Nimm langsam die Zunge beim Anstoß dazu.

8



Einatmen

9



Einatmen

10



Einatmen

Schreite chromatisch nach oben so weit Du kannst.

11



Einatmen

Schreite chromatisch nach unten bzw. oben so weit Du kannst.

12



Einatmen

Schreite chromatisch nach unten bzw. oben so weit Du kannst.

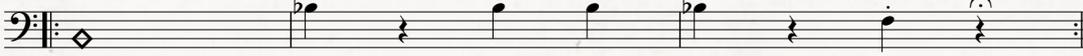
13



Einatmen

Schreite chromatisch nach unten bzw. oben so weit Du kannst.

14



Einatmen

Schreite chromatisch nach unten bzw. oben so weit Du kannst.

15



Einatmen

Schreite chromatisch nach unten bzw. oben so weit Du kannst.

16



Einatmen

Schreite chromatisch nach oben/unten bzw. oben so weit Du kannst.



# Keep grovin'

Wie kann ich mich an meinem Instrument fit halten? Ich weiß nicht, was ich spielen soll? Wie komme ich zu Playbacks oder Literatur? Das sind die häufigsten Fragen, die in den letzten Monaten an mich herangetragen werden.

Dazu helfen euch vielleicht ein paar Tipps, wie ich sie auch mit meinen Schülern löse. Das Wichtigste ist, dass ihr natürlich Spaß haben solltet, egal womit ihr euch beschäftigen wollt.

## Tipp 1: „Kontakt aufnehmen“

Scheut euch nicht Kontakt mit Kollegen aufzunehmen, die Erfahrung mit pädagogischen Konzepten haben. Das kann ein Lehrer aus eurem Umfeld, oder aber auch Musikkollegen, Kapellmeister etc. sein.

Nicht jedes Konzept ist für jedermann geeignet, aber ein Konzept ist ein Konzept und jedes davon führt in eine Richtung – besser eine Richtung als gar keine.

## Tipp 2: „Leichte Literatur“

Als Entspannung oder einfach nur um abzuschalten und den Kopf freizubekommen, empfehle ich immer sehr leichte Literatur zu verwenden, sozusagen Stücke, die man leicht aus der Hand schüttelt. Dabei entspannt man sich und kann auch die Musik so richtig genießen.

## Bezugnehmend auf die Kleine Trommel

**Tipp 3:** Sucht euch ein Anfängerbuch aus und spielt dieses einfach mal durch. Zu vielen Lehrbüchern gibt es bereits gratis Playbacks oder eine CD dazu. Dabei könnt ihr aber selbst auch kreativ sein, z.B. könnt ihr einfach Playbacks oder Hits aus dem Radio verwenden oder über YouTube und Spotify Songs aussuchen, um im Tempo zu bleiben.

Somit lernt man auch immer „neue“ Musik kennen, das Timing wird unterstützt und das Spielen wird kurzweiliger.

**Tipp 4:** Wichtig dabei ist, dass ich natürlich die Zeichen in jedem Stück beachte – ich möchte mich ja verbessern.

Das heißt, achtet auf eine schöne und lockere Haltung, Handsätze, auf runde Wirbel, Dynamik, Wiederholungen und ganz wichtig auf die Pausen. Diese sind, auch wenn es blöd klingen mag, ein sehr wichtiges Element in der Musik.

### Literaturhinweise:

Bernhard Richter: AYCD 1&2 (sehr leicht – mittel)

Henk Mennens: Kleine Trommel (sehr leicht – mittel)

Eckhardt Kopetzki: Flaming Snare, Rockin`Stix (leicht – mittel)

Charley Wilcoxon: 150 Solos (mittel bis schwer)



## Bezugnehmend auf das Drumset

Ich überlege mir immer, worauf ich gerade am meisten Bock habe. Möchte ich lieber „grooven“ – oder möchte ich doch lieber meine Fills erweitern?

## „Grooven“

**Tipp 5:** Ich suche mir immer einen Stil bzw. eine spezielle Musikrichtung aus!

Unter „grooven“ verstehe ich z.B. Rock/Pop, Latin, Samba, Funk, Reggae, Swing, Shuffle etc.

Zu den meisten Büchern gibt es hierfür fast immer Playbacks (Download oder CD).

### Literaturhinweise:

Richter/Kopmajer: All You Can Drumset (sehr leicht – mittel)

Jörg Fabig: Play Along – es gibt hier sehr viele Hefte, welche Songs von deutschsprachigen und internationalen Bands beinhalten (sehr leicht – mittel)

Tommy Igoe: „Groove Essentials“ da ist alles drin' (mittel – schwer)

John Riley: „The art of bop drumming“, wenn du „SWINGEN“ möchtest (mittel – schwer)

Dave Weckl: Ultimate Playalong 1 & 2 (mittel – schwer)

Eckhardt Kopetzki: BEAT BOX – coole grooves und fills (mittel, ohne Playbacks)

David Garibaldi: Tower of Power (schwer)

**Tipp 6:** Hört euch viel Musik an!!!

Zum Dazuspielen suche ich mir auch immer wieder gerne aktuelle Hits.

## „Fills oder Solo Spiel“

Hierfür gilt das gleiche, ich suche mir oft Drummer auf YouTube, oder ein cooles Buch, schlage dieses irgendwo auf und versuche ein Kapitel durchzumachen.



**Tipp 7: Oft verstecken sich auch in Anfängerliteratur coole Fills!**

**Literaturhinweise:**

Jost Nickel: Fill Book (mittel – schwer)

Steve Gadd: Japan Tour (transkription – schwer)

Rick Latham: Advanced Funk Studies (mittel – schwer)

## Mallets

Zweifelsohne sind Mallets das wichtigste Thema in vielen Musikvereinen, dabei fehlen oft wirklich nur die Routine und das Selbstvertrauen – es liegt nicht am mangelnden Können.

**Tipp 8: Beginnt mit 3 Tönen und erweitert diese!**

Klingt komisch – ist aber so: Ihr werdet staunen, wie schnell ihr Fortschritte machen werdet, wenn ihr einfach mal in einem sehr begrenzten Tonumfang zu spielen beginnt. Die „Treffsicherheit“ erhöht dadurch enorm und das Spielen auf den Mallets wird immer mehr zum Spaß.

**Tipp 9: Schnappt euch ein Anfängerbuch!**

Genau deswegen ist es wichtig, sich so oft wie möglich hinter die Mallets zu stellen und einfach mal zu spielen. Anfängerbücher sind das beste Mittel, um die so wichtige Sicherheit zu erlangen, danach geht vieles von selbst.

**Literaturhinweise:**

Bernhard Richter: HAI"light" (sehr leicht – mittel)

Gert Bomhof: Mallets (sehr leicht – mittel)

N.J. Zivkovic: Funny Mallets / Funny Xylophone (leicht – mittel – schwer)

Morris Goldenberg: Xylophone (mittel – sehr schwer)

**Tipp 10: Täglich 10 min. bzw. je öfter desto besser!**

In der Regel gilt, je öfter ich spiele, desto sicherer, schneller und besser werde ich. Üben lenkt ab, üben macht Spaß, üben ist einfach cool.

Egal wie man es dreht oder wendet, das Wichtigste ist langsam, genau und nicht „zu schwer“ zu beginnen. Bleibt dran und spielt, wenn möglich, täglich in kürzeren Einheiten, somit seid ihr konzentrierter, fokussierter und nach ein paar Tagen werdet ihr erste Erfolgserlebnisse sehen.

Dadurch steigt die Motivation und es wird euch mehr Spaß bereiten – und das ist das Wichtigste in der Musik!

Und ja – Schlagzeuger sind einfach coole Menschen!

Also ... Auf die Trommel ... fertig ... los - ich wünsche euch viel Erfolg!

*Keep Groovin'  
Bernhard Richter*



# IHRE OHREN LÜGEN NICHT!



**HUTTER**  
ACUSTIX

**Der Raum als Instrument!**

Die von uns entwickelten Säle überzeugen durch ihre Natürlichkeit in der Klangwiedergabe, ausgezeichnete Dynamik bei der Wiedergabe von lauten und leisen Musikpassagen und ein höchstes Maß an Frequenzlinearität. Die Wahrnehmung der Musik und Sprache im Saal ist als drei-dimensionales Klangbild spürbar.

**Besser spielen und hören  
durch optimale Raumakustik! -  
Das System der selektiven Schalllenkung**

Weizerstraße 9 | A-8190 Birkfeld | Tel. +43 (0)3174 / 4472  
E-Mail: office@hutter.co.at | [www.hutteracustix.com](http://www.hutteracustix.com)



# Über das Einspielen auf der Tuba



Das Einspielen scheint auch auf der Tuba immer unerlässlicher zu werden. Mit der umfangreicheren Literatur, nicht nur in den Musikkapellen, werden auch Tubisten immer mehr gefordert, ausdauernde Leistung zu bringen. Die richtige Methode für das „Warm up“ ist dabei so individuell wie die Spieler selbst.

## Warum soll man sich einspielen bzw. aufwärmen?

Warme Muskeln sind viel flexibler und somit wird der gewünschte Tonumfang mit aufgewärmter Muskulatur besser und schneller erreicht. Ein warmer Muskel ist viel strapazierfähiger und somit ausdauernder; besonders vor langen Auftritten oder Einheiten, an denen geübt wird.

Außerdem bietet das Einspielen ein „Eingrooven“ auf die Stücke, die man üben will. Es kann auch dazu dienen, den Alltag außen vor zu lassen und sich auf die Musik einzulassen. Manche Übungen haben somit sogar eine Art meditativen Charakter. Besonders das Aushalten langer Töne fördert die Ausdauer und Konzentration.

## Wie lange soll ich mich einspielen?

Im Hobbybereich gilt prinzipiell immer – so lange, wie ich Zeit habe! Das ist bei jedem einzelnen sehr unterschiedlich, als Faustregel könnte man jedoch nehmen, dass ein Viertel der gesamten Übezeit zum Einspielen verwendet werden soll.

## Wie soll man beginnen?

Beim Einspielen sollte man, Lippen, Zunge, Gesichts- und Atemmuskulatur berücksichtigen. Das Aushalten langer Töne ist meiner Meinung nach der beste Einstieg.

Wer es ganz genau nehmen will, kann dies mit einfachem Buzzing machen. Einfach locker nur mit den Lippen versuchen, Töne zu erzeugen. Danach wechselt man einfach auf das Mundstück und versucht einmal eine Sirene nachzuahmen.

Jetzt sollte man mit langen Tönen in der mittleren bis hin zur tiefen Lage auf der Tuba in Halbtonschritten weitermachen. Dies fördert besonders bei der Tuba die Klarheit der Töne und deren Intonation. Bitte beachten: Nie mit dem Stimmgerät beginnen, denn damit geht die Lockerheit beim Einspielen verloren.

Nach den langen Tönen kann man mit Lippenbindungen fortfahren; vorzugsweise die Bindungen zuerst von oben nach unten und danach in Kombination auch von unten nach oben. Einfach locker mit zwei Tönen beginnen, danach das Ganze sukzessive steigern.

Lippen und Gesichts- und Atemmuskulatur wären nun vorbereitet, es fehlt noch die Zunge. Hier gibt es eine Vielzahl

von Möglichkeiten. Sei es die Steigerung von Viertelnoten bis zu schnellen Sechzehntelnoten auf einer Tonhöhe oder eine Tonleiter, die schnell gespielt wird. Auch hier sollte gelten, dass der Tonumfang nach und nach gesteigert wird.

## Soll ich auch ohne das Aufwärmen zu üben beginnen?

Ja, auch das muss trainiert werden. Es weiß jeder, dass es oft kaum Zeit zum Einspielen gibt. Dieser „Kaltstart“ muss genauso trainiert werden, denn besonders bei Konzerten und Auftritten im Freien gibt es immer wieder tiefe Temperaturen, unter denen Tubisten sehr oft leiden, da es länger dauert das Mundstück zu erwärmen.

Man sollte dabei beachten, mit der Kraft behutsam zu sein, damit die Ausdauer und Flexibilität mit zunehmender Auftrittsdauer nicht weniger werden. Das beste Training dabei ist einfach die Tuba auszupacken und mit dem Üben zu beginnen. Als Kontrolle sollte man auf die Zeit achten, bis es zu einem optimalen Ansatz kommt.

Prinzipiell sollte man ein kleines Ritual des Einspielens haben. Zwei bis drei unterschiedlich lange Einheiten sind immer gut, damit man sich zeitlich anpassen kann.

### Tipps und Übungen zum Einspielen:

[www.blostein.net](http://www.blostein.net)

[www.georgepalton.com](http://www.georgepalton.com)

[www.olemiss.edu/lowbrass/routines.html](http://www.olemiss.edu/lowbrass/routines.html)

<https://www.youtube.com/watch?v=NahSNwENK08>

Gegen Entgelt kann man auch unter [www.basicsplus.info](http://www.basicsplus.info) Noten zum Einspielen bestellen. Wer noch an Duetten, Trios und Quartetten für Tuba interessiert ist, sollte unbedingt die Seite [www.tubapeter.com](http://www.tubapeter.com) besuchen. Hier gibt es eine große Zahl an Notenmaterial und Links zu Videos.

Für weitere Fragen stehe ich gern unter [tubatom@gmx.at](mailto:tubatom@gmx.at) zur Verfügung.

Hier geht es zu weiteren Stücken und Übungen: <https://www.blasmusik-verband.at/aktuelles/johann-zusatzmaterial/>

Thomas Brunner



## ■ Birkfeld

### Generalversammlung und Neuwahlen des BMB Birkfeld

Foto: © MB Birkfeld



Der neue Bezirksvorstand mit LSchrf. Richard Schmid (2. Reihe li.)

Die diesjährige Generalversammlung stand ganz im Zeichen der Würdigung langjähriger Funktionäre, die aus dem Bezirksvorstand ausschieden und geehrt wurden.

Hubert Bratl engagierte sich insgesamt 42 Jahre lang im Bezirksvorstand und war davon 36 Jahre als Bez.Kpm. tätig. Sein Leben ist die Blasmusik, so investierte er viel Energie und Zeit diese Arbeit und konnte viele seiner musikalischen Ideen verwirklichen. In Würdigung seiner über 40-jährigen Tätigkeit im Bezirksvorstand wurde er zum EBez.Kpm. ernannt. Franz Hödl war 15 Jahre lang, davon zwölf Jahre als Bez.Stbf., tätig. Als sichtbares Zeichen des Dankes wurde ihm das Verdienstkreuz in Gold am Band verliehen. Werner Friedheim hat für sein Wirken im MV Anger sowie für die 24-jährige Tätigkeit im Bezirksvorstand als Stbf. und Stbf.-Stv. bereits alle Auszeichnungen des Steirischen und des Österreichischen Blasmusikverbandes erhalten.

Den Ehrungen folgte die einstimmige Neuwahl des Bezirksvorstandes. Der Vorsitz bleibt in den Händen von Bez.Obm. Hannes Urstöger und Bez.Obm.-Stv. Hubert Altmann. Den Dirigentenstab legt der scheidende Bez.Kpm. Hubert Bratl vertrauensvoll in die Hände von Josef Bratl und dessen Stv. Johannes Mosbacher. Die Bezirksstabführung übergibt Franz Hödl an Elias Wanner und Lukas Töglhofer.

Ein besonderer Dank gilt allen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern, die durch ihre Arbeit die Entwicklung des MB Birkfeld positiv geprägt haben.

*Karoline Schwaiger*

## ■ Feldbach

### Erste Musiker-Mädchen noch aktiv im MV

#### 50 Jahre und kein bisschen leise!

Der MV Kirchberg an der Raab besteht seit 1853, damals war er eine reine Männer-Musikkapelle. Erst Ende der 1960er Jahre wurden durch Kpm. Helmut Freißmuth und Obm. Othmar Clement die ersten Frauen akzeptiert und aufgenommen, beide bauten mit viel Energie die Kapelle weiter auf. Mitte 1968 wurden zwei Marketenderinnen engagiert, die den Verein in der ersten Reihe schmückten und der Kpm. bildete in der Zwischenzeit auch Mädchen auf den Holzblasinstrumenten aus. 1970 wurde schließlich die erste Musikerin in den Verein aufgenommen – Christine Neuhold (Ofner) und nur ein Jahr später gelobte der Vorstand ihre Schwester Annemarie Wagner (Ofner) an. Beide Flötistinnen sind bis heute aktiv und immer noch voller musikalischer Energie, die sich in ihren Kindern und Kindeskindern widerspiegelt. Mittlerweile können wir voller Stolz erwähnen, dass mehrere Generationen aus einer Familie in unseren Reihen sitzen und miteinander in Einklang musizieren.

*Reingard Windisch*

## ■ Fürstenfeld

### 41 Jungmusiker bewiesen ihr Talent

Der Lockdown im Frühjahr traf auch Musikschulen und so wurde der Unterricht virtuell durchgeführt, berichteten die Musikschuldirektoren Alfred Reiter und Robert Ederer. Die jungen Blasmusiker haben die Zeit jedenfalls genutzt und sich auf die Prüfungen zum LAZ vorbereitet. Das Ergebnis: zwölfmal Junior, 14-mal Bronze, neunmal Silber und sechsmal Gold wurden vor einer Prüfungsjury erspielt. In der Kategorie Gold waren dies Felix Pieber (MV Großwilfersdorf), Christian Haider (MV Großsteinbach), Andreas Handler (MV Therme Loipersdorf) sowie Johanna Berghold, Matthias Jeindl und Jonas Kohl (alle MV Ilz).

In Bad Loipersdorf wurden vom MB Fürstenfeld zusammen mit den Musikschulen Fürstenfeld und Ilz die LAZ übergeben. Für die Organisation und die Verleihung zeichnet das Bezirksjugendteam mit Bez.JRef. Matthias Stadlober und seinen Stv. Sascha Peindl, Mirjam Natter und Andrea Siegl verantwortlich. Ein großer Dank gilt den Musiklehrern, den Verantwortlichen in den MV und besonders den Familien. Mama, Papa, Oma, Opa fungieren meist als Taxidienst und ermöglichen ihren Kindern damit eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die bis ins hohe Alter möglich ist.

*Harald Maierhofer*

## Mit Blasmusik zum Gipfel

Vor mehr als zwei Jahrzehnten als „Oldherrentour“ gestartet, machen sich jedes Jahr Musiker der TMK Ottendorf einmal im Jahr gemeinsam auf den Weg.

Dieses Jahr wurde unter dem Motto „Kann das Publikum nicht zur Blasmusik kommen, kommt die Blasmusik zu den Menschen“ gestartet und die musikalische Wanderung führte über anspruchsvolle 20 Kilometer und rund 2.000 Höhenmeter Anstieg vom Koralpenparkplatz – Steinschober – Großer

Spekkogel – Seespitz – Steinmandl – Schäferkreuz – Pomswasserfall und wieder zurück zum Koralpenparkplatz. Mit Blasmusik zwischendurch bei drei Hütten, bei den Gipfelkreuzen und spontan als Tanzmusik für vorbeiziehende Wanderer wurde die Strecke mit viel Spaß und prächtiger Aussicht bewältigt. So konnte die von Christian Flechl zusammengestellte Route zwar nicht in der geplanten Zeit, aber trotzdem hervorragend gemeistert werden.

*Harald Maierhofer*



## ■ Graz-Stadt

### Schlosshofkonzert 2.0

Die TK Graz-Straßgang konnte auch heuer wieder ihr alljährliches Konzert im stimmungsvollen und frisch sanierten Innenhof des Bildungshauses Schloss St. Martin abhalten.

An einem der letzten wunderschönen Spätsommerabende wurden die Konzertbesucher mit einem abwechslungsreichen Programm verwöhnt. Dies spannte einen Bogen von der Ouvertüre „Die Leichte Kavallerie“ von Franz von Suppè, über Big Band Sound mit „Big Spender“, etwas Modernem fürs Herz mit „Killing me softly“ bis hin zur Marschmusik mit „Oh du mein Österreich“.

Auch das Querflöten- und Klarinettenensemble „Flötinetten“ präsentierte wieder drei Stücke. Den krönenden Abschluss des Konzerts unter Kpm. Johann Ploder bildete der traditionelle „Radetzky marsch“.

Den Ausklang des Konzertabends begingen Besucher und Musiker gemeinsam mit kühlen Getränken und angenehmen Gesprächen.

Die TK Graz-Straßgang bedankt sich bei allen Besuchern, Förderern und Mitwirkenden, die es ermöglicht haben, so ein stimmungsvolles Konzert zu gestalten.

*Hannes Prisching*

## Neues Fördermodell der Stadt Graz



StR Günter Riegler, Bez. Obm. Gernot Hauswirth

Nach umfangreichen Gesprächen mit dem zuständigen politischen Referenten der Stadt Graz, dem Kulturstadtrat der Stadt und dem

Blasmusikbezirksverband ist es gelungen, erstmals eine langfristige Basisförderung für alle zivilen Grazer Musikvereine zu vereinbaren.

Angelehnt an das Fördermodell des Steirischen Blasmusikverbandes mit dem Land Steiermark gibt es zukünftig in Graz fünf Kriterien, die als Bewertungsgrundlage der Förderhöhen herangezogen werden: Neben der Teilnahme an Bezirksveranstaltungen wie Bezirksmusikfeste und Vorstandssitzungen werden vor allem auch die Präsenz in den Grazer Stadtbezirken sowie das Engagement in der Jugendarbeit und eine innovative Konzertgestaltung honoriert. Der MB Graz-Stadt und die angeschlossenen Musikvereine bedanken sich sehr herzlich beim Blasmusikreferenten der Stadt Graz, Günter Riegler, für die angehobene Förderung ab 2020 und beim Kulturstadtrat der Stadt Graz mit seinem Leiter Michael Grossmann für die partnerschaftliche und professionelle Zusammenarbeit.

*Gernot Hauswirth*

## ■ Graz-Süd

### Das neue Haus der Musik

Das Erlernen eines Instruments und das gemeinsame Musizieren sind selbstverständlich eine Freude, doch im alten Musikheim in Seiersberg-Pirka wurde aufgrund der steigenden Nachfrage der Platz immer knapper.

So kam es 2017 zur Idee, ein neues Haus der Musik zu bauen. Im Team mit Bgm. Werner Baumann, Fachleuten aus dem MV, dem Büro Deutschmann und dem Architekten Heimo Innerwald wurde das Haus der Musik geplant. 2019 fand der Spatenstich statt und bereits im Jänner 2020 konnte das große Siedeln beginnen. Aufgrund der momentanen Situation musste die Eröffnung verschoben werden, nichtsdestotrotz wurde es im Rahmen der gesetzlichen Bestimmungen bereits eingeweiht.

Das neue Haus der Musik verfügt über diverse Räumlichkeiten für den MV im Erdgeschoss, wobei der neue Probenraum Platz für ca. 56 Musiker bietet. Im ersten Stock befinden sich die akustisch optimierten Räumlichkeiten für die MS Mo Haring.

Alle sind von den neuen Räumlichkeiten begeistert und so steht einem zukünftigen Zuwachs an neuen Musikern sowohl in der MS als auch im MV nichts im Wege.

*Marie Käfer*

## ■ Judenburg

### Auftaktveranstaltung: „Bergmann 2021“

Vor Kurzem wurde im Bergbau Hohentauern die Auftaktveranstaltung für die von 4.- 6. Juni 2021 stattfindenden „Österreichischen Berg- und Hüttenfest“ in Trieben und Hohentauern abgehalten.

Bei dieser Veranstaltung werden am 6. Juni 2021 bei der Bergmannsparade an die 1.000 Bergknappen aus dem In- und Ausland erwartet.

Am Vormittag konzertierte die Knappenkapelle Hohentauern im Festzelt

des Bergbaues. Im wunderschönen Ambiente des „Großen Dom“, welcher vom Berg-u. Hüttenverein Trieben/Hohentauern sehr beeindruckend gestaltet worden war, lud die Werks-u. Stadtmusik Trieben mit Helm versehen zum Konzert ein.

Es erklangen bergmännische Titel sowie der Marsch „Bergmannsehre“ von F. Fösleitner. Der eigens gegründete Musikerchor sang das „Barbaralied“.

Der Trachtenverein Triebenstoana führte den „Bergmannstanz“ auf. Ein kurzer Ausschnitt aus dem ORF III Film „Österreichs und Südtirols Bergdörfer“ zeigte die Geschichte des Bergbaues in Hohentauern.

**Vormerken:** 4.- 6. Juni 2021 in Trieben mit Bergmannsmuseum, Bergmannsmesse, Bergmannsparade.

*Fritz Fösleitner*



## ■ Leoben

### Tag der Blasmusik

Das heurige Jahr 2020 stellte auch die WK Donawitz vor große Herausforderungen, dennoch konnte sich im Sommer die WK zuerst in Kleingruppen und dann später wieder im ganzen Orchester zum Probenbetrieb treffen.

Es war wichtig, dass wir die Musik wieder in der Öffentlichkeit bringen konnten, weshalb die Idee zum „Tag der Blasmusik“ geboren wurde. Am 17. Oktober 2020 war es dann soweit, die WK und ihr Jugendorchester „WK Juniors“ besuchten vier Standorte in und um Donawitz, um die Anwohner musikalisch zu unterhalten.

Als WK Donawitz bleibt somit nur zu sagen: „Bleibt's gesund und bleibt's uns weiterhin gewogen“.

*Kathrin Hänslar*

## ■ Liezen

### MV Aigen im Ennstal unter neuer Führung

Bei der ao. Generalversammlung des MV Aigen im Ennstal wurden die Weichen für die nächsten drei Jahre gestellt.

So wurde mit Johannes Hochkönig ein junger dynamischer Aigner als Obm. gewählt. Mit Erich Gewessler-Hartmann steht ihm nun auch ein neuer, aber nicht weniger an Erfahrung reicher Kpm. zur Seite. Den bisherigen Repräsentanten Karl und Norbert Mehrl ist der MV Aigen im Ennstal zu großem Dank verpflichtet, ebenso Sigrig Mehrl, die die Vereinskorrespondenzen 20 Jahre lang leitete. Ihnen wurde nicht nur von allen Vereinsmitgliedern gedankt, sondern auch seitens der Gemeinde; Bgm. Walter Kanduth überbrachte berührende Worte der Würdigung.



Foto: © C. Hollinger

Alt-Kpm. Norbert Mehrl, Kpm. Erich Gewessler-Hartmann, Bgm. Walter Kanduth, Alt-Obm. Karl Mehrl, Obm. Johannes Hochkönig

Weiters konnte Fanz Daum die Ehrenmitgliedschaft verliehen werden, er war über 60 Jahre aktiver Flügelhornist. Nun heißt es für die neue Vereinsführung, den Verein gut und mit viel Geschick durch die herausfordernde Zeit zu führen und den MV mit fast 70 Musikern für die Zukunft auszurichten. Neben dem fixen Jahresprogramm gilt es das in wenigen Jahren geplante Bezirksmusikfest wieder zu organisieren.

*Christian Hollinger*

## ■ Murau

### #wo spüt die Musi?

#### Corona und Lockdown musikalisch aufgearbeitet

Die letzten Monate wurden im Rahmen des Murauer Kulturfestivals „Stubenrein“ im Ortskern von Schöder szenisch zur Aufführung gebracht. Vom momentanen Stillstand im März - dargestellt mit Wirbel und Trommelschlag - über die Zeit des „Allein-Seins“, dem einsamen Üben zuhause bis zu den Lockerungen und dem Spiel in Kleingruppen wurden alle Abschnitte dargestellt.

Beginnend mit eigenem Tempo und eigener Lautstärke verbanden sich die einzelnen Musiker und ihre Interpretation des Bach-Chorales „Komm süßer Tod“, mithilfe von Licht-Akzenten und Choreographie im verdunkelten Ortszentrum nach wenigen Minuten zu einem gemeinsamen Klangteppich. Eingebettet darin waren Stücke der Kleingruppen - vom Bläserquartett bis zum Horntrio - zu hören.

Den Abschluss bildete das Schlagwerkensemble mit Trommelschlägen, verschwindend ins Nichts für die Ungewissheit der jetzigen Situation - wie wird es weitergehen?

Konzipiert wurde die außergewöhnliche Aufführung für Augen und Ohren von Kpm. Peter Brunner. Begeistert zeigten sich auch die zahlreichen Besucher am Dorfplatz, nach so langer Zeit ohne kulturelle Aktivitäten im Ort.

*Tina Brunner*

## Geburtstage

Der Steirische Blasmusikverband gratuliert ganz herzlich:

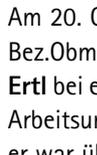
Landesrechtsreferent  
**Gernot Esterl**  
50. Geburtstag

### Wir trauern um ...



Am 15. Oktober verstarb der ehemalige Landesmusikdirektor **Josef „Sepp“ Rauth** im 64. Lebensjahr.

Er war nicht nur ein begnadeter Musiker, Kapellmeister und mit 26 Jahren jüngster Musikschuldirektor Österreichs, sondern auch ein Wegbereiter der permanenten Professionalisierung des steirischen Kommunalen Musikschulwesens.



Am 20. Oktober 2020 ist Bez.Obm.-Stv. **Andreas Ertl** bei einem tragischen Arbeitsunfall verstorben; er war über 31 Jahre ak-

tiver Musiker. Von 1989 bis zum Jahr 2009 spielte er beim MV Winklern-Oberwölz „die Hinteregger“ als Trompeter, seit 2010 beim MV Neumarkt. Seine offene, umgängliche Art und seine Zuverlässigkeit werden wir in dankbarer Erinnerung behalten.





*Frohe Weihnachten  
und alles Gute  
für das kommende  
Jahr wünscht  
 euch der Steirische  
Blasmusikverband!*

Österreichische Post AG  
MZ 03Z035171 M  
Steirischer Blasmusikverband, Entenplatz 1b/III, 8020 Graz